

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 342. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 26. Juli.

48. Jahrgang. 1900.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Jung-Min.

Roman von F. S. Robinson.

II.

Kitty Bude, oder wie sie mit ihrem Artistenamen hieß, Kitty Sonetta — eine der reizenden, geschmeidigen Schwestern Sonetta — sagten die Anschlagzettel und Zeitungsannoncen der Tengel-Tengel — fühlte sich von der Vergrüßung keineswegs verletzt. Sie war an Herrn Samuel Pickersons Ausdrucksweise gewöhnt, sie kannte und verstand ihren Stiefvater gründlich und hatte ihm, seit sie den Ohrfeigen und Prügeln entwichen war, auch immer tapferen Widerpart gehalten. Ein paar Mal hatte sie ihn, wie jetzt die Mutter, „ins Loch“ geliefert, und vor zwei Jahren hatte sie das väterliche Dach endgültig verlassen, mit Zustimmung der Mutter und gegen den Willen des Vaters ihre Stiefschwester mit sich nehmend.

Sam Pickerson hatte damals keinen Versuch gemacht, sein einziges Kind gefällig zurückzufordern, denn es schwante ihm einigermaßen, was für einen Bescheid die Behörde geben würde, auch wußte er nicht, ob Frau Pickerson auf seine Seite treten würde, und schließlich erkannte er den Vortheil, den diese Entführung für ihn hatte. Einen Mund weniger füttern zu müssen hatte ja sein Tröstliches. Trotzdem trug er dieser Kitty den Streich nach; er hatte sie nie geliebt und sie war immer ein Pfahl in seinem Fleisch gewesen.

„Ja wohl, steck' ich meine Nase wieder in Deine Schmierfinkenöhle, Sam Pickerson,“ versetzte die Stieftochter, „und Du kannst Dich sehen und hören, was ich zu sagen habe.“

„Dein Geschimpf schen' ich Dir,“ entgegnete Pickerson brummig, aber ergeben. „Wenn Du was zu sagen hast, so laß hören, wenn Du auch kein Recht hast dazu.“

„Doch, ich hab' ein Recht.“

„Nein, Du hast keins.“

Nach dieser Feststellung seines Standpunkts riß Pickerson die braune Sammetkappe mit Ohrklappen vom Kopf, schleuderte sie in einen Winkel, gerade auf den Rücken der großen getigerten Katze, die unangefochten weiter schlief, versenkte seine Hände in die Hosentaschen und sahte statt der redeliebenden jungen Dame seine Frau ins Auge.

Frau Pickerson wich seinem Blick mit einer gewissen Scheu aus, denn das erste Wiedersehen mit einem Gatten, der das Vergnügen, sie die Treppe hinunterzuwerfen, mit drei Monaten Haft gebüßt hat, ist ja für die Frau etwas peinlich; man ist wirklich nicht sicher, welche Gefühle ihn bei einer solchen Heimkehr bewegen.

Wäre Pickerson betrunken heimgekommen, so hätte er sich vermutlich auf der Stelle der Gefahr einer zweiten Verhaftung und einer härteren Strafe ausgesetzt, denn Vorsicht war nicht seine Sache, und daß Kitty Bude heute gekommen war, um der Mutter beizustehen, zeugte von ungewöhnlichem Muth. Sie wußte, was sie wollte, und trotz Frau Pickersons feigem Versuch, sie ihren Vorurtheilen ungetreu zu machen, war sie fest entschlossen, diese auszuführen.

Diese Entschlossenheit sprach so deutlich aus Kittys Zügen, daß Samuel Pickerson vorzog, ihren Anblick zu meiden. Sie erinnerte ihn ohnedies immer an ein Bild des Napoleon, das er irgendwo gesehen hatte, und heute kam ihm ihr Sinn noch viereckiger vor als sonst und die funkelnden Augen blickten noch stätiger und kühner als je. Obwohl er diese Schwäche niemals zugestanden hätte, fühlte er sich in

ihrem Bann und wußte zum Voraus, daß sie ihren Willen durchsetzen werde, um was es sich auch handeln mochte.

Er war auch heute gar nicht in der Stimmung, ihr kräftig entgegenzutreten, ihm war entsetzlich klau zu Muth, Alles, was er thun konnte, war, brummig zu sein und mit seinem kurz geschorenen Haar dazustehen wie ein Büffel, der seine ungeheure Kraft absichtlich verhält, denn er durfte bei Leibe nichts von seinem Ruhm einbüßen. In einer Viertelstunde mußte er ja den Kumpanen im „Spanischen Patrioten“ dramatisch darstellen, wie er Mutter und Tochter als zürnender Zeus in berechtigter Wuth ins Vordachorn gefagt habe! Und wie er dann als der gute Kerl, der er trotz einiger kleinen Schwächen eben sei, dem Weib verziehen und sie wieder an die braune Sammetkappe geschlossen habe! Ja, er hatte viel zu erzählen im „Spanischen Patrioten“, wohin er mehrere Spielpfaffen aus der Grovestraße auf den späteren Abend geladen hatte.

Es fehlte gegenwärtig an Arbeit und an Geld, und so war diese Einladung doppelt freudig angenommen worden, auch standen diese Gäste längst draußen auf dem Fußsteig, um den Augenblick ja nicht zu verpassen, wo er heraustraten würde. Sie versprachen sich auch viel von dem Geschrei und den Schimpfworten, die zum Fenster herausdringen würden, ja man hoffte auf eingeschlagene Scheiben und fliegende Feuerzangen, es blieb jedoch verhältnismäßig still in Nr. 45.

„Auf den Busch zu schlagen, ist bei Dir nicht der Mühe werth, Pickerson,“ hatte Kitty ihren Vortrag in verächtlichem Ton eingeleitet, „und es wird Dir nur unangenehm sein, so schnell als möglich zu erfahren, weshalb ich hier bin.“

„Stimmt,“ sagte Pickerson und sehte, mit dem zurückgegangenen Daumen auf die Gattin weisend, hinzu: „Die und ich, wir wären jedenfalls ohne Dich besser ausgekommen heut' Abend.“

„Woht möglich,“ gab Kitty zu, „und wenn ich wüßte, daß es von Dauer sein könnte, wär' ich geblieben, wo ich war. Daß Du nüchtern heimkäme, konnt' ich nicht wissen.“

„Hättest Dir's denken können.“

„Ich hätte auf das Gegentheil gewettet!“

„Wetten ist bei uns nicht Mode und von so etwas ist zwischen uns nicht die Rede.“

„Wovon denn?“

„Der Teufel soll mich holen, wenn ich's weiß.“

„Sam,“ mischte sich Frau Pickerson kläglich ins Gespräch, „wir wollen uns bei diesem wichtigen Anlaß keine bösen Reden geben — ich kann's nicht aushalten.“

„Du hältst nicht viel aus, Alte,“ bemerkte Pickerson beinahe zärtlich.

Wahrscheinlich dachte er daran, wie leicht es ihm geworden war, sie die Treppe hinunterzuwerfen — er hatte sie nur mit dem Finger gestreift, wenigstens seiner Aussage bei Gericht nach. Er hatte sich überhaupt des ganzen Vorgangs und des Streits, der ihn verursacht hatte, nicht erinnert, und erst von der Zeugenbank her aus dem Munde seiner Frau davon erfahren, deren allezeit dünne und zitterrige Stimme hinter Heftypfaster und einem großen weißen Verband fast unhörbar geippest hatte.

„Sieh', Pickerson, je weniger wir zwei miteinander reden, desto besser für uns Beide,“ erklärte Kitty. „Darum will ich Dir gleich sagen, was los ist — ich nehme die Mutter mit fort!“

„Was . . . was thust Du?“ fragte Pickerson, dem diese unverblühte Mittheilung denn doch ein wenig den Athem benahm.

„Hier und bei Dir kann sie nicht bleiben, das ist klar“

wie Spülwasser,“ erläuterte Kitty den Fall. „Bei einem Trunkenbold wie Du ist sie ihres Lebens nicht sicher und drum nehm' ich sie zu mir und verhalte sie — das heißt, so lang ich eben kann.“

„Wann?“

„Heute . . . um drei Viertel auf neun Uhr wird ein Gefährt hier sein für sie und mich.“

„Oho, ein Gefährt . . . solche wie Du geben's nobel,“ warf Herr Pickerson höhnisch hin, sehte aber dann ernsthaft hinzu: „Was aus mir werden soll, darum scheert sich wohl Keiner von Euch Beiden?“

„Mit Dir kann kein anständiger Mensch leben, drum giebt sie's auf, wie ich's aufgegeben habe. Das ist für beide Theile am Besten.“

„D's seh' ich denn doch nicht ein!“

„Sie hat Ruhe vor Dir und Du bist wenigstens sicher, nicht eines schönen Tags ibretwegen am Galgen zu baumeln.“

„Nette Manieren! Das sieht Dir ähnlich, aber . . .“

„Halt! Das kommt schon! Für Dich allein kannst Du doch schließlich genna verdienen und von heute an hast Du für Niemand mehr zu sorgen, begreiffst Du das nicht?“

„So ungefähr schon!“

„Du bist eine Last los, die Mutter eine Plage, da also wüßte ich nicht, wer klagen sollte! Ihr habt einander bodensatt, je bald'er Ihr auseinander kommt, desto besser.“

„Aha! Du hast Deinen Mann auch „bodensatt“ gehabt und jetzt soll die Alte Dein schönes Beispiel nachmachen.“

„Das ist verlogen,“ entgegnete sie rasch. „Bude hat mich satt gehabt, wenn Du's wissen willst, und drum hat er linksun gemacht nach Amerika. Ich nehm's ihm nicht übel, wenn er auch ein bißchen rasch war. Wenn zwei nicht zusammen taugen — auseinander mit ihnen, findest Du nicht auch, Pickerson?“

„Und glaubst Du denn, das alte Knochengelüst werde bei Dir vergnügter sein, als bei mir?“ — Der Daumen zielte wieder nach seiner besseren Hälfte. — „Willst Du mir weiß machen, sie könne überhaupt vergnügt sein?“

„Sie kann's ja einmal probiren. Abwechslung thut woh!; geh's nicht, so kommt sie halt wieder!“

„Zu mir aber nicht, das laßt Euch gesagt sein!“ rief Pickerson energisch.

„Gut. Meiner Meinung nach ist auch alles Andere besser — Armenhaus, Kirchhof oder Narrenhaus! — Alles besser, als zu Dir.“

Kitty Bude war aufgestanden und stand, die Arme auf dem Rücken gekreuzt, vor dem Stiefvater. Sie war groß und gut gewachsen und Pickerson fühlte unklar, daß es eigentlich doch brav von ihr sei, sich der Alten so anzunehmen. Vielleicht hatte sie auch Recht und am Ende war's ihm auch wohlter ohne Frau Pickerson. Gätte Kitty ihm Zeit gelassen, er würde fogar dieser Ansicht Ausdruck gegeben haben, denn im nüchternen Zustand machte er hie und da die Bekanntschaft seines Gewissens, und er war jetzt drei Monate lang schwachvoll nüchtern gewesen.

„Jetzt wollen wir noch das Geschäftliche mit Dir abmachen, ehe wir gehen,“ erklärte Kitty rasch.

„Was für Geschäftliches?“

„Natürlich verdienst Du ja nicht viel, Pickerson, da Du die meiste Zeit arbeitsunfähig bist, und da will ich Dir fünfzehn Schilling die Woche geben, vorausgesetzt, daß Du die Mutter ungeschoren läßt. Fünfzehn Schilling, wenn Du uns aus dem Reg gehst — sobald Du anfängst, ihr nachzusehen und vorzuehen, keinen Heller!“

(Fortsetzung folgt.)

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen **Einbruch u. Diebstahl** bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zu versichern. Die Bedingungen sind liberal u. frei von Härten.

Coupon-Police	für Haushaltungen über	Jahresprämien zahlen an bis zum Werthe von
Mk. 5000	Mk. 10,000	Mk. 5,—
„ 10,000	„ 20,000	„ 10,—
„ 15,000	„ 30,000	„ 15,—

Prospecte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft ert. Ad. Pfannkuch, Hauptagent, Friedrichstraße 31. F 80

Damenstiefel-Sohlen u. Fleck 2.— Mk.
Serrenstiefel- „ „ 2.50 „

Reparaturen und Nacharbeit.
 Zehn Schüssen, reelle Bedienung, in 2-3 Stunden sicher.
 Großes Lager guter Schuhwaaren zu billigen Preisen.
P. Schneider, Schuhmacher,
 Gaden Michelsberg und Goshütte.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,
 Langgasse 51.
Thermalbäder à 50 Pf.,
 im Abonnement billiger. 2391

Circa 80 Stück Matrizen in Hochhaar, Capot, Wolle, Seerass u. Stroch von 5-80 Mk., über 80 Stück Bettstellen zu allen Preisen auf Lager.
Ph. Lentde, Möbelschäft,
 Gellenbogensgasse 9.

Marzoffeln, neue, Frührota Apr. 27 Pf., Gr. 3 Mk., gelbe gelbsteichige Früh-tartoff. Apr. 35 Pf., Gr. 4 Mk. Schwalbacherstr. 71. Tel. 852.

Versandt nach auswärts.



Versandt nach auswärts.

En gros von der **FRANKFURTER SCHUH-FABRIK A.G.** vormals **OTTO HERZ & Co.**

Einzigste Detail-Verkaufsstelle für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18. Langgasse 18.

Telephon 246.

Concert

des erblindeten Orgelvirtuosen

Adolf Friedrich

Dienstag, den 28. August, Abends 8 Uhr, in der Ringkirche,

unter geschätzter hiesiger Mitwirkung.

P. P.

Einem titl. Publikum Wiesbadens und Umgegend zur hoch. Kenntnisnahme, dass ich am hiesigen Platze,

Webergasse 2 (vis-à-vis Nassauer Hof),

ein

feines photographisches Geschäft

mit billigen Preisen unter der Firma

Atelier Blankhorn

eröffnet habe. — Das gute Renommée und der starke Zuspruch, welchen sich die von mir errichteten Geschäfte in

Stuttgart, Ecke Eberhard- u. Thorstrasse, Cöln a. Rh., Hohenstrasse 79, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 5 A, Mannheim, 8 1 4 u. IX — 7, Mainz, Emmerich-Josephstrasse 11, Offenbach a. M., Frankfurterstrasse 35 (im eigenen Hause),

erfreuen, bürgt für die Solidität meines Unternehmens und gewissenhafte Ausführung aller mir übertragenen Arbeiten und bin ich von hohen und allerhöchsten Herrschaften durch Aufträge ausgezeichnet. — Ausser der modernen Photographie wird jede Art von Malerei unter meiner persönlichen Leitung ausgeführt und lade ich Interessenten zur Besichtigung meines Kunstsalon für

billige Gemälde jeden Genres

höflichst ein.

9746

Mit Hochachtung

Albert Blankhorn,

Grossherzoglich Hess. Hof-Photograph und Maler, Webergasse 2 (vis-à-vis Nassauer Hof).

Gegründet 1892.

Preise für

7 Visit-Photographien	Mk. 4.—
14 „ „ „	7.—
7 Cabinet- „	12.—
14 „ „ „	20.—

Grössere Bilder, Vergrösserungen, Gruppen, Brautbilder etc. den obigen Preisen entsprechend in vornehmster Ausführung „gut und billig“.

Bier Stüd prima Apfelwein

preiswürdig abzugeben

8489

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.



Wisst Ihr's noch?

früher als Ori noch nicht auf der Welt war, waren Fliegen, Mücke und alle schädlichen Insecten die Herren im Hause. Jetzt flüchten sie Alle vor Ori, wenn sie nicht vorher durch dieses vollkommenste Mittel getödtet sind.

Ori thut Wunder im Kampf gegen diese lästigen, ekelhaften Thiere. Habt Ihr's schon probirt?

Nur echt und wirksam in den verschlossenen Originalcartons mit Platte à 30, 60 und 100 Bl., niemals ausverkauft. Ueberall erhältlich. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Man lasse sich nichts anderes als „Ori“ oder „als ebenso gut“ aufreden.

Depots für Wiesbaden:

Gross-Verkauf:

Apotheker Otto Siebert, Drog., Marktstrasse 9. A. Berling, Apotheker, Drog., Gr. Burgstrasse 12. Fr. Bernstein, Weiblich-Drogerie, Weiblichstrasse 25. W. H. Birch, Ede. Weiblich- und Oranienstrasse. J. C. Bürgener Nachf., Hellmündstr. 27, Drogerie Moebus, Lannussstr. 25. W. Graefe, Drog., Webergasse 37. H. Kneipp, Drog., Goldgasse 9. O. Lillie, Drog., Sanitas, Mannsstr. 3. C. Porzelt, Apothek., Germania-Drog., Rheinstr. 55. F. Rempel, Drog., Kengasse, Ede. Rauerstrasse. H. Sauter, Oranienstrasse 60, Ede. Goethestrasse. Louis Schild, Drog., Langgasse 3. H. Seyb, Victoria-Drog., Rheinstr. 87. Oscar Siebert, Drog., Ede. Lannus- und Räderstrasse. Chr. Tauber, Drog., Kirchgasse 6. Th. Wachsmuth, Friedrichstr. 45.

(Wng. No. 15400) P 15

Mitbürger!

Der Männer-Gesangverein „Friede“

rüstet sich zur Feier seines Jubiläums-Festes. Am Sonntag und Montag werden weit über 1000 auswärtige Sänger und ungezählte Sangesfreunde in unserer Mitte verweilen. Wir fordern daher unsere Mitbürger auf:

Schmücket Straßen und Häuser zum Empfang,

damit unsere Gäste erfahren, daß man auch den Sängern in Wiesbaden einen fröhlichen Willkomm bietet!

F 338

Der Fest-Ausschuß.

Parketol,

das beste, einziges Mittel für Parketböden, das Feuchtaufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte giebt, jahrelang hält u. Linoleum conservirt u. aufrichtet, Wachsen u. Bohnen fällt ganz fort, geruchlos u. sofort trocken, überall bewährt, Zeugnisse etc. auf Anfrage für Wiesbaden: Das Liter gelblich Mk. 3.—, farblos Mk. 3.50. Zu haben bei

Otto Siebert, am Schloss, Ed. Brecher, Neugasse 12, oder durch die Fabrik von H. Braselmann, Höchst a. M.



Einem schnelldigen

Schnurrbart

erhält man durch Gebrauch unserer Blitzzolln

besteht ein Verpflegemittel, was allen Anforderungen entspricht, es befördert das Wachstum, verleiht dem Bart die Härte der Haare und hält den Bart auch in hohen Graden garantiert. Nur echt zu beziehen in Tuben von 2. und 4. — Preis gegen Nachnahme von

Elsner & Koch
in Gelsenkirchen 45.

Hühneraugen.

Gustav Jacobi's Touristenpflaster geg. Hühneraugen, harte Haut. In Rollen à 75 Bl. Erfolg schnell u. sicher. In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot Wiesbaden Victoria-Apothek, Rheinstr. Man verlange Jacobi's Touristenpflaster mit der Schutzmarke Hühnchen.

Gutes Bratenfett zu haben

Loesch's Weinstuben.

Jul. Mollath,

Schulberg 2 u. 4.

Michelsberg 21.

Telephon-Anschluss 364.

Zur Einmachzeit

empfehle in grosser Auswahl

Glas- und Steinzeughäfen, Einmachständer, Einkochkrüge, Geleegläser etc.

zu den billigsten Preisen.

9941

Codes-Anzeige.

Heute Abend 6³/₄ Uhr entschlief sanft unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Onkel und Nefte,

Moriz Schmidt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Moriz Schmidt.

Wiesbaden, 24. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. d. M., Nachmittags 4¹/₂ Uhr, vom Trauerhause, Luisenplatz 3, aus statt.

9946

Heute Morgen entschlief sanft nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter fürsorglicher Gatte, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Schreinermeister

Ludwig Pfennig,

im 61. Lebensjahre, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch Schmerzerfüllt mittheile.

Die tieftrauernde Wittwe

Philippine Pfennig, geb. Heyne.

Wiesbaden, den 24. Juli 1900.

Die Beerdigung findet Freitag, den 27. Juli, Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

9959

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 342. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 26. Juli.

48. Jahrgang. 1900.

Handelstheil des „Wiesbadener Tagblatt“.

(Nachdruck verboten.)

Die niedrigen Weizenpreise.

Weshalb sind in Europa die Weizenpreise zurückgegangen? Das ist eine Frage, die gar vielfach ventilirt wird und die verschiedensten Antworten findet. Die Einen schreiben die Baisse der Spekulation, die Anderen den Termingeschäften zu, alle möglichen und unmöglichen Dinge werden auch sonst als Gründe ins Feld geführt, und man vergisst ganz, dass alle diese Umstände früher auch vorwalteten und doch in Jahren, wo die Ernten ein Defizit ergaben, eine Steigerung nicht verhindern konnten. Nur Wenige haben sich ein genügend ruhiges Urtheil bewahrt, um sich zu sagen, dass zwei aufeinander folgende, sehr reichliche Erträge eine ausreichende Erklärung für den Preisfall und Angebot und Nachfrage der hauptsächlichste Faktor für die Bestimmung der Notirungen sind. In diesem Jahre nun überstieg ersteres den Begehr, da Waaro im Ueberflusse vorhanden.

Allerdings ist es richtig, dass seit ca. 20 Jahren die Weizenpreise zurückgehen und seitdem durchschnittlich um 30 pCt. gewichen sind, wodurch der Verdienst der Landwirthe in vielen Gegenden eine bedeutende Schmälerung erfahren hat. Dass dies zum grossen Theil der Konkurrenz der „neuen Welt“ und vor Allem Amerikas zuzuschreiben ist, kann nicht geleugnet werden. Nun muss man sich aber fragen, wie es kommt, dass die amerikanischen Landwirthe ihre Weizenproduktion so sehr vermehren konnten, um für die Ausfuhr grosse Mengen übrig zu behalten, gerade dann, wo der Rückgang der Preise auch ihren Verdienst verringern muss. Denn die Notirungen sind nicht nur hier, sondern auch in den Vereinigten Staaten zurückgegangen, wie folgende Aufstellung über die Preise per Bushel Weizen im Osten der Union seit 1867—1895 beweist: 1867—73 1 Dollar 35; 1874—80 1 Dollar 16; 1881—87 0 Dollar 99 und 1888—94 0 Dollar 84. Der Preisfall ist noch bequemer zu konstatiren, wenn man die erste Ziffer mit 100 annimmt. Es ergibt sich dann das folgende Verhältniss: 1867—73 100; 1874—80 85; 1881—87 73 und 1888—94 62. Wie ersichtlich, macht innerhalb 28 Jahren die Baisse nicht weniger als 38 pCt. aus.

Angesichts dieser Thatsachen erscheint das Erstaunen darüber, dass die amerikanischen Landwirthe ihre Produktion nicht nur auf demselben Niveau erhalten, sondern sogar vermehren konnten, als in der That kein unberechtigtes. Die Erklärung für das Phänomen ist, dass wenn auch in der gesamten Union der Ertrag sich gesteigert hat, dies doch im Osten nicht der Fall und nur dort lässt sich eben ein Weichen der Notirungen konstatiren. Im Centrum und im Westen sind dieselben nicht zurückgegangen und dort hat daher die Weizenproduktion zugenommen. An der Küste des Atlantischen Ozeans also fielen die Preise, im Westen und im Centrum nicht, und es erscheint dies so erstaunlich, dass man zum Beweise die Ziffern haben muss, um sich von der Richtigkeit des Gesagten zu überzeugen:

1867—73 0 D. 72, 1874—80 0 D. 73, 1881—87 0 D. 69, 1888 bis 94 0 D. 72. Führt man die Zahlen dem Procentsatz gemäss aus, so stellt sich das Verhältniss wie folgt: 100, 101, 95, 100. Allerdings sind die Notirungen niedriger als im Osten, ein Weichen derselben aber ist nicht bemerkbar. Dieser Kontrast erklärt sich ganz einfach durch die Reduktion der Transportkosten. Während dieselben von Chicago nach New-York per Bushel (26 Liter) in 1867—73 17 Cents betragen, beliefen sie sich in 1874—80 nur noch auf 12, in 1881—87 auf 10 und in 1888—94 auf 8 Cents. Von 1867—1894 haben sie sich also um 53 pCt. verringert. Dazu kommt noch, dass auch aus den Produktionsplätzen nach den grossen Handelscentren, wie Chicago, Duluth etc. die Eisenbahnen ihre Frachttätze für den Getreidetransport herabgesetzt haben.

Es ist demnach leicht zu verstehen, wieso die Weizenpreise auf den Märkten des mittleren und westlichen Nordamerika stabil blieben. Die Verminderung der Transportkosten weg den Rückgang auf den Märkten des Ostens auf und die Landwirthe erzielten für ihr Produkt die früheren Notirungen, obgleich dasselbe zu immer niedrigeren Preisen exportirt wurde. Die Ausdehnung der Produktion erscheint also, trotz des Falles in Europa durchaus natürlich; derselbe hat die Landwirthe im Centrum und Westen eben bisher garnicht berührt.

Dagegen ist es, wie oben bemerkt, mehr als wahrscheinlich, dass durch die Vermehrung der Produktion in den Vereinigten Staaten und durch die Verringerung der Frachttätze daselbst der Preisfall in Europa eingetreten ist. Die Ausfuhr von dort nach hier ist ja seit den letzten 30 Jahren ganz ausserordentlich gestiegen, wie aus nachfolgender Tabelle erhellt:

	Millionen Hektoliter
1860—69	6,2
1870—79	18,3
1880—89	44,3
1890—96	50,6

Die Zunahme des Exports ist während der letzten beiden Perioden nicht mehr eine so gewaltige, aber immerhin doch noch sehr bedeutend, trotz der gleichzeitigen Vermehrung der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten. Sie ist der schlagendste Beweis, dass der Preisfall in Europa die Produktion dort in keiner Weise beeinflusst hat.

Deutschlands Aussenhandel im Jahr 1899.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat von dem bereits angekündigten ersten, den Jahreshandel von 1899 darstellenden Band (Band 128 der Statistik des Deutschen Reichs, Verlag von Puttkammer u. Mühlbrech, Berlin) „Der Verkehr mit den einzelnen Ländern in den Jahren 1899, 1898 und 1897“ ausser den bereits erschienenen vier Heften soden die Hefte I (Belgien), II (Italien), VI (Schweiz), XII (Niederlande) herausgegeben. Dem Tabellenwerk dieser Hefte geht eine kurze Besprechung

des deutschen Aussenhandels mit diesen Ländern im letzten Jahrzehnt voraus. Im Spezialhandel mit Belgien hat 1899 die Einfuhr betragen 246,1 Mill. Mk. (ohne Edelmetalle 243,4 Mill. Mk.), die Ausfuhr 207,1 Mill. Mk. (ohne Edelmetalle 207,0 Mill. Mk.). Die Zunahme gegen 1898 beträgt in der Einfuhr 22,2 v. H., in der Ausfuhr 10,6 v. H. Hauptsächlichste Einfuhrartikel waren rohe und gekämmte Wolle, Pferde; hauptsächlichste Ausfuhrartikel Kohlen und Eisenwaren. Im Spezialhandel mit Italien hat 1899 die Einfuhr betragen 197 Mill. Mk. (ohne Edelmetalle 193,3 Mill. Mk.), die Ausfuhr 116 Mill. Mk. (ohne Edelmetalle 111,8 Mill. Mk.). Die Zunahme gegen 1898 beträgt in der Einfuhr 1,6 v. H., in der Ausfuhr 11,3 v. H. Hauptsächlichste Einfuhrartikel waren Rohseide, Tassenbühnen, ungefärbte Floretseide, Garne, Käse; hauptsächlichste Ausfuhrartikel Kohlen, Eisenwaren, Wollenwaren, Kleider, Bücher etc. Im Spezialhandel mit den Niederlanden hat 1899 die Einfuhr betragen 203,8 Mill. Mk. (ohne Edelmetalle 196,7 Mill. Mk.), die Ausfuhr 327,7 Mill. Mk. (ohne Edelmetalle 320,6 Mill. Mk.). Die Zunahme gegen 1898 beträgt in der Einfuhr 10,7, in der Ausfuhr 17,0 v. H. Hauptsächlichste Einfuhrartikel waren Rohwolle, Fleisch, Käse, Kaffee, Gemüse, Butter, Heringe, Zinn, Pferde, Reis; hauptsächlichste Ausfuhrartikel Kohlen, Kleider, Eisenwaren, Wollenwaren, Steine, Maschinen, Baumwollwaren, Chemikalien. Nach der niederländischen Handelsstatistik beträgt der Werth der Ausfuhr von China (Chinarinde) nach Proussen allein mehr als die ganze Einfuhr aus den Niederlanden nach der deutschen Handelsstatistik, was auf die unrichtige Bewertung dieser Waare in den Niederlanden zurückzuführen ist.

Dortmunder Union. Auf der Betriebsstätte der Dortmunder Union befindet sich eine Schlackenmühle, welche Thomasmehl in grösseren Mengen herstellt. Die Mühle ist vor ungefähr 15 Jahren errichtet, in einer Zeit also, in der man den Werth der Thomasschlacke nicht so kannte, wie heute, und in der auch die Union mit ihren Mitteln stark zu rechnen hatte. Die Gesellschaft hat deshalb die Mahlanlage nicht auf eigene Kosten errichtet, vielmehr geschah dieses durch das Mitglied des Aufsichtsraths, Herrn Kommerzienrath Schächtermann. Die reichen Erträge fallen deshalb bisher auch nicht der Union allein zu, vielmehr erhielt einen ganz erheblichen Theil Herr Schächtermann, und nach dessen Tode die von ihm ins Leben gerufenen Schächtermann-Schillerstiftung. Das wird nach der „Frankf. Ztg.“ mit September d. J. aufhören, indem die Mühle zu diesem Zeitpunkt in den Besitz der Dortmunder Union übergeht, da die Verträge ablaufen.

Verkaufe

Eine gut geb. Berl. Neuwälderei billig zu verk. Poststraße 13.

Amazonen-Bayagei,
Angt, Pfeife, Lacht, Metat, best, spricht deutsch und portugiesisch, billigt zu verkaufen Helenestraße 26, Part. 9960

Möbel und Betten,
Rohhaar- u. Secgradmatragen, Deckbetten u. Kissen, Tische u. Stühle, Lad. u. pol. Verticows, Wasch- u. Kleiderchr., Verticows, Kommoden, Spiegel, Samml. Polstermöbel sind billig gegen baar u. Ratensahlung zu verkaufen. Auch werden alle Tapetierarbeiten gut besorgt. 3808
Anton Leicher Wwe., Abelstraße 46.

Ein Sopha, eine Kommode, ein Verticow, ein Secretär billig zu verkaufen Goldgasse 10, Laden. 9544

Neues Kameltaschentopha 85 Mk., rothbr. Nipstopha 60 Mk., Ottomane 30 Mk., gebt. Sessel 16 Mk., Nipfelsberg 9 bei Rührerd, Eingang Gähden. 9890

Ein schönes Sopha, 1 Schreibsch., Kleiderchränke, pol. u. lad., 1 Bett u. Spiegel billig zu verkaufen Grabenstr. 9, 1 r. 7375

Moderne rothe Blüsch-Garnitur
(neu), Sopha u. 4 Sessel, für 185 Mk. zu vl. Kirchgasse 13, 2. 8068

Wegen Umzug b. zu verk.: Grober antiker Secretär, Cylinderr-Bureau, Kommode, alte Standuhren, Kästler, Delgemäbe, ferner Divan, Canape, 2 Rohhaarmatragen, Tisch mit Blüschbede, Nähtisch, Verticow, Kleider- u. Nischenchrant, Spiegel mit Trümeaug, Vapogelkäfig, Sessel u. f. w. 9779
Richtstraße 4, 1 Et. rechts.

Zwei Mahagoni-Büffets, Tisch, Sopha zu verkaufen Mainzerstraße 32.

Kleiderchränke, 1-thür. 20 Mk., 2-thür. 30—140 Mk., Grabengasse 9.

Ein eleganter Wäderschrant nebst Zubehör, ein guter Oval-Anderschrant, sowie einthüriger Kleiderschrant und ein gutes Sopha preiswürdig abzugeben Wegergasse 14, Part.

Ein gr. braun. Stüchensch. mit Glasv. f. 14 Mk., 1 neue Pendule mit Glode f. 32 Mk. Abentstraße 24, Part.

Ein gebt. runder Tisch, ein Küchensch., ein Nähtisch, eine Kommode billig zu verkaufen Schlichterstraße 9, 2.

Ein gut erhaltener Spiegel mit Goldrahmen, 150x90, mittelgroße Waschtüte, Kleiderschrant billig zu verkaufen Haderalle 18, Bdd. Part.

Ein Spiegel m. Gl. 1 v. Tisch b. zu v. Grabentr. 9. 8292

Zwei Stridmaschinen „Victoria“, 6 und 8 1/2, vorzüglich arbeitend, wegen Aufgabe sehr billig zu verkaufen Kerkstraße 44.

Einmachgläser, Krüge, Töpfe außerst billig zu verkaufen, ebenso Glasglocken, Platten, Soubongläser etc. Kirchgasse 7, Conditorei. 9945

Vollständige, gut erhalt. Conditorei-Einrichtung billigt zu verk. Offerten unter J. A. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Glaskisten zu verkaufen Al. Webergasse 13, im Hofe.

Mechapparate für Petroleum und Oel billig. Franz Flössner, Kerkstraße 6.

Zwei eiserne und ein langes Holz-Firmenschild billigt zu verkaufen Taunusstraße 23. Ries-Heberck. 9539

Silberplattirtes Einsp.-Pferdegeschirr (neu) billig zu verkaufen Moritzstraße 50. 9150

Gebr. schwäb. Breat billig zu verkaufen Schachtstraße 5.

Ein leichtes Federrothen billig zu verkaufen. Näb. Bognermeister Müller, Karlstraße 39. 8046

Federrolle, neu und leicht, zu verkaufen Steingasse 26.

Ein neuer **Rehgerwagen** zu verkaufen bei Bognermeister W. Ackermann, Helenestraße 12. 9555

Ein neues **Federkarruchen** zu verk. Helenestraße 12. 9556

Ein gut erhaltener **Schwagen** zu verkaufen Kerkstraße 22, 1 rechts. 9936

Schöner **Kinderwagen** mit Gummirädern u. Sportwagen zu verkaufen Kerkstraße 11, 3 l.

Ein gut erh. **Sportwagen** zu vl. Kerkstraße 12, Bdd. D.

Ein vorzügl. gr. **Tr.-Herd** (2 Bratöfen u. f. w.) zu verk. oder gegen einen kleineren zu verkaufen Kerkstraße 3.

Ein elegantes **tabellores Adler-Derrn-Rad** preiswerth zu verkaufen Kerkstraße 41/43, 1 bei Gottlieb.

Damen-Rad,
allerbestes Fabrikat erster Firma, wenig gefahren, zu verkaufen Möhringstrasse 5, 1.

Damen-Rad billig zu verkaufen Saalgasse 10. 6658

Damen-Rad, wenig gebt., wegen Abreise für 50 Mk. zu verkaufen Kerkstraße 1, 1 r. links.

Fahrrad, gut erhalten, für 75 Mk. zu verkaufen Kerkstraße 7, 3 l.

Herren-Fahrrad, Premier oder ein Adler, sehr gut erhalten, zu verkaufen Pfäzer Hof.

Derrn- und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, abgtt billig ab Becker, Kirchgasse 11. 7725

Fahrrad, wenig gebt., billig zu verkaufen Kirchgasse 17, 1 r.

Ein neues **Derrnrad**, 1 Mal gefahren, wegen Abreise billig zu verkaufen Kerkstraße 3, Part links.

Derrn-Rad (Vanderer No. 1) 60 Mk. u. vl. Dohbeimerstr. 9, 3.

Neues **Derrn-Rad**, beste Marke, u. ein wenig gebt. **Derrn- und Damen-Rad** f. bill. zu verk. Haderalle 30, 3. Ede Stifstr.

Gebr. Derrn-Rad (Dürkopp) für 45 Mk., sowie **Knauerad** (Riffentel) billig zu verkaufen Kirchgasse 56, Dth. 2. 5800

12 compl. gut erhaltene Fenster
mit Jaloufieläden vom 1. Stock des Hauses Häfnergasse 2, Ede Al. Burgstraße, per sofort billig zu verkaufen. Näb. daselbst. 9877

Gasmotor (Deuk),
1/2 Pfdl., liegend, mit gußeisernem Fundament, wie neu erhalten, wegen Betriebsveränderung zu verkaufen. 9833
A. Mayer, Sedanplatz 5.

Ein großer weißemal. **Tascherd** billig zu verkaufen Kerkstraße 27, Part.

Gr. tr. **Herd** (w. u.) b. zu vl. Drantenstr. 39, Schloß. 4482

Ein gebrauchter **Herd** billig zu verkaufen. 9813
J. Hohlwein, Helenestraße 23.

Ein großer und ein kleiner **Herd**, gut im Stande, billig zu verkaufen Poststraße 10, 1 Et. l.

Eine neue **Sobelbank** zu verkaufen Bleichstr. 20, Hths. 9949

Eine wenig gebrauchte **Mähmaschine** zu verkaufen. Näheres Victoriastraße 12. 9039

Eine **Rimmerdouch** bill. zu verk. Ueberstraße 37, 2 r. 9925

Schö. Bild eff. Platten (Polzeisen), 2,54 m lang, 1,30 m breit, Veränderung halber billig abzugeben Adelstraße 5, 1.

E. u. n. gebt. gr. ov. **Waschtüte** zu vl. Faulbrunnentr. 9, 3.

1000 gebrauchte Postkisten
billigt bei E. Frohn, Drantenstraße 23. 9469

Starke Porzellan-Kisten sind fortwährend zu haben bei M. Stillger, Dämergasse 16. 9924

Abbruch Barstraße, Ede Grünweg,
ist zu haben Sandheine, alte Backsteine, Bau- und Brennholz. Näb. bei Adam Trüster, Kerkstraße 25, und Bauheine. 9947

Eine Parthe schöner **Lorbeerbäume** billig zu verkaufen. Joh. Scheben, Gärtnerei, Obere Frankfurterstr.

Basin

N. Schiffer, Wegerg. 26, kauft ger. Kleidungsstücke u. Schuhe. Bei Postkarte komme ins Haus.

Die besten Preise zahlt Frau **Drachmann**, Grabenstr. 9, für getragene Herren- u. Damen-Kleider, Gold- u. Silberkränze, Möbel, Betten, Waffen, Instrumente, Uniform. Best. f. l. S. 5894

Frau Sandel, Goldgasse 10,
kauft: Getragene Herren- u. Damen-Kleider, Uniformen, Schuhwerk, Möbel, Betten, Pfandscheine, Gold, Silber etc. u. zahlt gut. Auf Bestellung komme ins Haus. 7778

Ich laufe fortwährend und bezahle gut getr. Herren- u. Damen-Kleider, Möbel, Betten, g. Nachlässe u. Wohnungs-Einrichtungen, Waffen, Instrumente, Gold- und Silberfachen u. f. w. u. S. f. l. S. 9285
Jacob Drachmann, Wegergasse 2.

A. Geizhals, Wegergasse 25,
kauft fortwährend getr. Herren- u. Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung komme ins Haus.

Getragene Herren- und Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, ganze Einrichtungen, Gold, Silber, Brillanten, Ackerthümer, Pfandscheine, sowie ganze Nachlässe kauft stets gegen sofortige Kasse zu hohen Preisen 9144

B. Rosenau, Wegergasse 13.

Ich zahle stets einen unabhängigen Preis bei sofortiger Kasse für einzelne Möbelstücke, Betten, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Waarenlager etc. Bestellungen hier und auswärts werden pünktlich besorgt. Uebernahme Versicherungen. 7780

A. Reinemer, Albrechtstraße 24.
Glaskisten und Kassettschränke
werden zu kaufen ge. A. Reinemer, Albrechtstr. 24. 9900

Schauenster-Spiegel
zu kaufen gesucht. Offerten unter M. H. 32 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wollschutzwand zu kaufen gesucht. Angebote sub C. N. 817 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gebrauchte Federrolle zu kaufen gesucht. Näb. im Tagbl.-Verlag. 9863

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gef. Offerten unter W. C. 65 an den Tagbl.-Verlag.

Badofen, gut erb., zu kaufen gef. Wibelstr. 34. 1. 9572

Gebrauchte Weinfässer und Flaschen werden gekauft. Aug. Gebel, Dranienstraße 37.

Mit Metall, Pump., Papier u. l. Sachen f. Nachb. Schachtel. G.

Ein großer Haushund, gut abgerichtet und im Bogen erprobt, wird zu kaufen gesucht. Offerten Kapellenstraße 82.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villen zu verkaufen!

Villa an der Sonnenbergstr. f. 74,000 Mk., n. 64 Bth. Garten.
Villen an der Alwinenstr. f. 75,000 Mk., 48,000 Mk., 120,000 Mk.
Villen an der Kapellenstr. f. 55,000 Mk., 80,000 Mk., 68,000 Mk.
Villen an der Lessingstr. f. 48,000 Mk., 110,000 Mk., 115,000 Mk.
Villa, 3 Etagen à 6 Zimmer, an der Victorianstr., mit Garten, für 110,000 Mk.

Villa an der Walkmühle für 58,000 Mk.
Villen an der Schützenstrasse, Alexandrasstrasse (Rondell) für 90,000 Mk., 75,000 Mk., 70,000 Mk. 9661

Näh. P. G. Rühl, Bahnhofstrasse 20.

Gelegenheitskauf. Wegen Sterbefall schöne kleine Villa in feiner ebener Lage, hübsch, Gärten, 6 Zim., 1 Frontp., 3 Kamm., Bad, x. fast neu, mit Gas und elektr. Licht x. versehen, für 60,000 Mk. zu verkaufen. Näb. d. d. Kleinbaustr. 9424

O. Engel, Adolphstraße 8.
Haus für Ruffen, Waschküche, 2 Stalkung, Kammer, Waschküche, 6 Wohnungen à 2 Zimmer, Küche, Bad in jedem Stock, in Wiesbaden für 38,000 Mk. zu verkaufen durch Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Zu verkaufen

die Villen Dambachthal 39, 41 und 43 mit hochfeiner Ausstattung, bequemer Einrichtung, großen Gärten, schönster Lage an den Dambachthalanlagen. Näheres beim Besitzer 7567

Max Hartmann, Schützenstraße 10.

Gehaus mit 2 Bierrestaurant, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, in bester Geschäftslage für nur 105,000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen (Branerei leicht Zuzusch.) durch Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Villa zu verkaufen,

an der Nerobergstraße gelegen, 3. Kleinbew., eventl. auch für zwei Familien ausreichend, mit allen Comf. der Neuzeit, electr. Licht und schönem Garten. Zu erfragen Schützstr. 24, 1. Etage. 7722

Stagen-Villa, vornehme und gesunde Lage am Kurpark, musterhafte Ausstattung, neuerer Bauart, gr. Gärten, beste Kapitalanlage, zu verk. J. Dollhopf, Adelsbldstr. 39, 2-4 Uhr.

Villa mit Garten, Ausgang nach dem Kurpark, für 55,000 Mk. zu verk. Off. unter U. A. 19 an den Tagbl.-Verlag.

Untere Webergasse

Geschäftsbaus mit tiefem Hofraum zu verkaufen. 9493
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

Neues Haus

mit Thorsahrt, passend für Kohlenhändler, für 25,000 Mk. zu verkaufen durch Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Villa Kapellenstr. 70 zu verkaufen. 9492

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 28.

Ein sehr rentabl. neues Haus in bester Lage des Südvicr. (an Hauptstr.), 4-stöck. Vorderh. u. Doppelpw. von 3 u. 4 Z., Bad, Balkon u., Thorsf., schönem Hof mit Gärten, 3-stöck. Hinterh. m. Doppelpw. von 3 u. 4 Z., Thorsf. u. dahinter nochmals Hof, Familien-Berch. h. sehr preisw. u. u. günst. Bedingg. zu verk. - Rein Geschäft im Hause u. daher geschäftl. noch sehr ausnützb. - Gef. Off. u. E. E. 523 an den Tagbl.-Verl. 9786

Doppel-Villa,

nahe Dampfbahn-Haltestelle Adolphhöhe, kleines Object, für eine od. zwei Familien, Bad, Veranda, Garten, je 6 Zimmer, je 3 Mansarden, gesunde Lage, Abreise halber mit kleiner Anzahlung ganz od. getheilt günstig zu verkaufen oder verpachten. Näb. Justizrath Mly, Rheinblickstraße 7. 8178

Vorzügliches Rentenhaus in der Woltramstraße mit 7000 Mk. Anzahlung billig zu verk. Näb. Baubüro Saalgaße 1. 7723

Meine in der Weinbergstraße ganz neu erbauten Villen (Doppel-Villen), feine Lage, enthaltend je 6 Zimmer, 2 Frontispizien und 3 Mansarden-Zimmer und Bad (hochherrschastlich), auf 1. Oktober oder früher preiswerth zu verkaufen. 9046

Carl Cramer, Stiftstraße 24, 1. Et.

Das kleine Landhaus Reuberg 14 steht zum Verkauf. Preis 24,000 Mk. Schlüssel und das Nähere durch P. G. Rühl, Bahnhofstraße 20. 9696

Eine schöne, hochherrschastl., hochcomfortable Villa 3. Kleinbew. in guter, feiner u. sehr gesunder Lage, m. allen Annehmlichk. d. Neuzeit, herrl. Ausblick, hübsch. Garten u., auf erster Hand vom Erb. sehr preisw. zu verk. Gef. Off. u. E. E. 522 a. d. Tagbl.-Verl. 9785

Mit herrlicher Procht u. allen Bequemlichkeiten ausgef. hochherrschastliche große Villa in der Bäckstraße, großer Garten, große Räume, aus erster Hand äußerst billig zu verkaufen. Näheres Baubüro Saalgaße 1. 8072

Hochherrschastliche Villa

zu verkaufen. Natl. Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. 4885

Haus in Sonnenberg.

Die Villa Wiesbadenerstraße 32, zum Kleinbewohnen oder auch für zwei Familien passend, ist zu verkaufen, event. zu vermieten. Näb. auf der Bürgermeisterei in Sonnenberg oder Friedrichstraße 42 in Wiesbaden. 8711

Ein rentabl., 3-4 Z. altes Haus, an breiter Hauptstr. des südl. Stadth., mit 4-Z. Wohn., Bad, Balkon u. im Vorderh., Thorsf., 2 großen asphalt. Höfen, schön. Hinterh. m. Doppelpw. von 2 Z., gr. Weinsteller mit hydraul. Heizung, Comptoir, Arbeitsraum u., Verhältn. b. auf erster Hand vom Erb. sehr preisw. zu verk. Gef. Off. u. E. E. 520 a. d. Tagbl.-Verl. 9783

Herrschastl. Landh. mit umschloß., 9 Morg. eintöral. Gärten, Bienen, Beeren, Rebens, Obstanlagen feinsten Sorten, mitten durchfließ. Karl. Bach (Bachhaus anlegen), für Anlage von Obstplantagen u. sehr eroga., geschützte schöne Lage, auch b. i. Wald, in Bahngegend, nahe Bahnhof Limburg-Niederraden, wegen Rückkehr nach Amerika sofort für ca. 40,000 Mk. m. 10,000 Mk. anz. zu verk. durch Emand, Weißstraße 2. (Da Wirthschaftsrecht, auch für Pension passend.) 9943

Sehr schöne Villen-Bauplätze, die auch Raum zur Errichtung von Stalkungen bieten, in der Parkstraße, vis-à-vis dem Kurpark, bill. zu verkaufen. Näb. beim Besitzer Architect Reischer, Saalgaße 1. 8069

Thonlager

Nähe Wiesbadens, an Bahnstation gelegen, für Terrakotten und feuerfeste Produkte prima, für Capitalisten hochrentabel, ist Umhande halber billig zu verkaufen. Analyse und Proben sehen zu Diensten. Gef. Offerten unter D. D. 70 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa mit Garten und Stalkung zu kaufen gesucht. Directe Offerten erbeten an O. Liechtenberg, Sachlenlager 8, Frankfurt a/M. zum Kleinbewohnen, mit 8-10 Zimmern u. Garten, sofort zu kaufen gesucht. Ausf. directe Offerten mit Preis unter N. D. 79 an den Tagbl.-Verlag.

Kauf-Gejud.

Ich suche ein gut rentables Haus mit einem Restkaufschilling von 10,000 Mk., welcher mit 5% Zinsen und jährlich 1000 Mk. Abtragung getilgt wird. Gef. Offerten unter G. F. 667 an den Tagbl.-Verlag. 9897

Villa, ca. 8 Zimmer, elegant, im Preise bis 100,000 Mk., möglichst nächst einer Haltestelle, zu kaufen gesucht. Offerten unter S. D. 83 an den Tagbl.-Verlag. Agenten erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken werden zur ersten u. zweiten Stelle, Meyer Salzberger, Senfal, Bahnhofstraße 16. Telephon No. 524. 8415

Hypothekengelder vermittelt Stern's Agentur, Goldgasse 6. 25-40,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszul., auch getheilt in kleineren Posten. Off. u. E. E. 20 a. d. Tagbl.-Verl. 9876

10,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehn. 9861

10-15., auch bis 20,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. auszul. Off. u. E. E. 28 a. d. Tagbl.-Verl. 9874

50-60,000 Mk. auf 1. Hypothek sofort auszuliehn. Offerten unter F. D. 72 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mark auf 2. Hypothek auszuliehn. Offerten erb. mir u. Chiffre O. J. O. 515 Tagbl.-Verl. 9762

Capitalien zu leihen gesucht.

50-60., auch bis 80,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (3-fache Sicherh.) auf ein hoch. Object in vornehmster Lage Wiesd. gef. Gef. Off. u. A. Z. A. 528 a. d. Tagbl.-Verl. 9782

10-15,000 Mk. auf ein sehr rentables neues Haus von gut situirtem Geschäftsmann und promptem Zinszahler gesucht. Offerten unter U. D. 635 an den Tagbl.-Verlag. 8810

35-45,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) auf ein sehr gutes Object im Kurvicr. zu 4 1/2-5% gef. Gef. Off. u. E. E. 524 a. d. Tagbl.-Verl. 9787

30 bis 40,000 Mk. 1. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter M. A. 12 an den Tagbl.-Verlag. 9841

30-40,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. zu 5% auf ein hochfeines Object in bester Lage Wiesd. gef. (Lage 160,000 Mk.), 1. Hypoth. 75,000 Mk.). Gef. Off. u. E. E. 521 a. d. Tagbl.-Verl. 9784

25,000 Mk. 2. Hypoth. v. al. od. spät. a. hochpr. Gehaus i. Südviertel gef. Off. erb. u. E. E. 648 a. d. Tagbl.-Verl. 9898

30-35,000 Mk. werden auf ein Haus in bester Lage der Stadt (Stagenhaus) von pünktlichem Zinszahler per Oktober od. Januar auf 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter M. E. 659 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 9335

30,000 Mk. auf gute 2. Hyp. bei gutem Zinsfuß sof. od. später gef. Offerten unter F. F. 608 an den Tagbl.-Verlag. 9890

26,000 Mark als 2. Hypothek, direct nach der Landesbank, von tüchtigem Geschäftsmann gesucht. Offerten unter A. F. 681 an den Tagbl.-Verlag. 9690

25,000 Mk. als zweite Hypothek auf ein in erster Lage von Mainz gelegenes Geschäftshaus gesucht. Gef. Off. unter G. G. 5503 an D. Frens in Mainz. F 39

15-20,000 Mk. auf vorzügl. 2. Hypoth. nach d. Landesb. zu 5-5 1/2% von sehr vermög. Manne gef. Gef. Off. u. E. E. 534 a. d. Tagbl.-Verl. 9789

20-25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek noch outwärts bis zu 5 1/2% Zinsen auf sofort gesucht. Offerten unter L. D. 77 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothek 18 oder 22,000 Mk. alsbald oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter D. C. 48 an den Tagbl.-Verlag. 20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter D. A. 1 an den Tagbl.-Verlag.

12-15., auch bis 20,000 Mk. auf prima 2. Hypoth. zu 5% von sehr gut sit. Geschäftsm. u. prompt. Zinsz. gef. Gef. Off. u. G. B. 29 a. d. Tagbl.-Verl. 9875

Suche einen Eigenthumsvorbehalt von ca. 40,000 Mk. 4 1/2% auf ein sonst unbelastetes Anwesen zu cediren. Gef. Off. nimmt der Tagbl.-Verlag unter M. D. 71 entgegen.

Wer übernimmt Auf. Off. eine erste Hypothek von 18,000 Mk. zu 4 1/2% von pünktl. Zinszahler? Off. unter U. D. 85 an den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Die beleidigenden Worte, welche ich den beiden Herren Geselein, H. Schlicht, gesagt habe, nehme ich hiermit zurück. Jos. Rützer.

Ich warne hiermit Jedermann auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für Nichts hafte.

Frau Luise Ponath, geb. Klein.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze hinorgan discret u. gewissenhaft F 77

Greve & Klein, Berlin, Internationales Auskunftsbüreau.

Zum Bebauen eines Bauplatzes

in feinsten und vornehmster Lage, für eine 12-Zimmer-Villa vorzüglich geeignet, sucht ein Architekt Theilhaber mit Capitaleinlage von Mk. 80,000.— vorzügliche Speculation. Gef. Off. unter G. H. H. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Bismarckring 28.

Wohne nicht mehr Niebstraße 8, sondern Ph. Schweissguth, Ringofenstraße 28.

Für Landhaus-Neubau ist die Maurer-Arbeit mit oder ohne Material-Lieferung zu vergeben. Genaue Offerten unter A. A. 1 sind im Tagbl.-Verlag niederzuliegen. 9814

Restkaufschilling

v. 15,000 Mk. zu übernehmen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 9961

Lady travelling from Wiesbaden to London (via Flushing) on August 1st desires to meet a companion for the journey. Address Mrs. Moutrie, Ringkirche 4, III.

Zu Mädchen mit guter Handschrift wünscht ihr die Abendstunden schriftl. Arbeiten zu übernehmen. Offerten unter E. D. 21 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fuhrwerk

gesucht Adam Trübner, Sonnenbergstraße 28. 9848

Schiefer-Abfall ist nemlich zu haben bei Joseph Rau, Dambacher, Sedanstraße 7.

Elektrische Klingelanlagen

in ganzen Bauten, sowie in einzelnen Etagen und Zimmern werden angelegt. Zu erfragen Dranienstraße 3, Part. bei Schick. 7921

Ellenbogengasse 6

werd. Rohr- u. Strohfliche gelochten, reparirt u. polirt. 9829

Stühle

werden gelochten, polirt u. repar. in der Stuhl-macherei v. Ph. Steiger, Selgenstr. 6. 8848

Friedrich Bog,

Tapetirer und Decorateur, Walvastraße 6. allen u. bill. ausg. Schwabacherstr. 33.

weissen- und Anaben-Artige werden andern und billig angereinig. Bismarckring 84, Hth. 3. links.

Costume, Haussl. u. Wend. w. d. angef. Taunusstr. 7, Sid. 2.

Costume v. 6 Mk. an werden schön u. gutsit. angef. Kinder-u. Hauskleider, sowie Umänderungen bill. Dogheimerstr. 6, Hth. Part.

Costume, Haussl., Umänderungen, Blousen werden bill. angefertigt Adelsbldstr. 38, 4. St.

Witzgegnaderien wünscht noch Arbeit ins Haus, hauptsächlich Herrenkleiden. Frankenkstraße 10, 2. St. r.

Nähen u. Ausbessern wird angen. Saachstraße 26, Verl.

Mädchen empf. sich z. Ausb. u. Pliden. Kronenstr. 8, 2. l. Hth. l. B. l. D. Hendenanend. o. Gardinenstr. Karlsru. 37, 2. l.

Arbeitskraft wird angenommenes Frankenkstraße 21, B. Verl. Bugleria l. Bldstr. bei Privat. Hartingstr. 5, Sid. 2.

Eine t. Bugleria l. Privatfund. Näb. i. Tagbl.-Verl. 9896

Eine pers. Bugleria l. Privatfund. Rönnerberg 28, Bld. 3.

Wäsche z. Glanzbügeln w. a. bel. Hauptbrunnensstraße 6, 1. Tr.

Wäsche zum Bügeln wird angenommenes Hermannstraße 2, 1.

Wandfarbe w. schön gem. u. acht gef. Reichstraße 38. 8090

Wäsche jeder Art wird schön gebügelt Plattenstraße 76, Artip.

Eine Wäscherei sucht sofort die Wäsche von einem Hotel oder einer Pension zu übernehmen. Näb. im Tagbl.-Verlag. 9114

Eine geübte Friseurin sucht n. e. Kunden. Adlerstr. 18, 1. r.

Manicure.

Gandysche, tadellose Ausführung. Fr. Adèle Herrmann, Bülentstraße 3, Gartenhaus 1. l.

Welt. alleinl. Fran. Witwe, empfiehlt sich als Kranken-pflegerin, Wochentag u. l. w. Frau Leimgruber, Frankenstr. 26, 3.

Damen-Aufnahme jederzeit, strengste Discretion. Debanmr H. Mondrion, Bwe., Weißstraße 33, 1. St.

Ein Kind findet Aufnahme und Pflege. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9047

Ein Kind w. in g. Pflege gegeben Gassestraße 10, Hth. 2. St.

Darlehen

Offiz., Geschäftsl., Beamt. coul. in jed. Höhe. Rückp. l. Sallé, Berlin, Heidenfeldstr. 9. (F. O. 3005) F 133

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von A. Schindler, Berlin S. W., Wilhelmstr. 134.

Personaleredit

von 1000 Mark aufwärts bis zum höchsten Betrage
diskret und konstant. Anfragen sind zu richten unter
„Mässige Zinsen“ an die Annoncen-Expedition **M. Dukas**
Nachf., Wien I., Postgasse 6, zur Weiterbeförderung.

Anschlag an bürgerl. sol. Frauen für Theater
(Sountage), Ausflüge und sonstige Unter-
haltung gesucht. Diesbzügl. nicht anonyme Briefe unter
N. 5. 99 hauptpostlagernd.

Heirath. 400000 Mark m. gr. Vermögen wünscht Heirath.
Prosop. unsonst. Journal Charlottenburg 2. P 167

Reiche und glückliche
Heirathen
vermittelt bei sicherem Erfolg **Cath. Oebel, Düsseldorf**

Heirath.

Staatl. Beamter, in angen. sich. Lebensstellg., 36 J., kathol.,
kotte katil. Erbdg., 1,75 groß, Mt. 4000 Jahresreit. u. Mt. 40,000
Vermögen, sehr musikal., möchte sich bald mit ebenfals vermdg.
kathol. Dame (auch Ausländerin), 20-30 J., verheirathet. Briefe,
wenn auch vorerst ohne Namen, vertrauensvoll sub **Paris 1100**
postlagernd Mannheim erheben.

Ein braves tüchtiges Mädchen,

29 Jahre alt, evangel., mit vorläufig 5000 Mt. Vermögen, wünscht
sich mit einem tüchtigen soliden Geschäftsmann zu verheirathen.
Anonym ausgesprochen. Nur ernstgemeinte Offerten beliebe man
unter **A. E. 200** postlagernd Berliner Hof wiedersenden.

Heirath.

Ein älterer Herr (Witwer) ist alleinstehend und wünscht auch
mit einer alt. Person, welche alleinstehend ist, in Verbindung zu
treten **Wied. Heirath.** Schreiber dieses ist in fremden Sprachen,
sowie in Musik ausgebildet. Auch läßt sich noch Etwas dabauz
erwerben. Vermögen ist auch noch da. Eritzeu muß gesichert sein.
Liebedeulle Behandlung ist zu erwarten, sowie solche auch erwartet
wird. Ich bin Lehrer der französischen Sprache. Offerten unter
N. D. 78 an den Tagbl.-Verlag.

L. W. 100. Fr. Warum nicht gekommen? Bitte
um Antwort.

N. 3. Gratulire herzlich s. D. Namensdag. 28. Grub
b. Brief.

Unterricht

The Berlitz School

Sprachlehr-Institut für Erwachsene.
Wilhelmstrasse 4 III. Telefon 2251.
Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch
und Deutsch.

Nur nationale Lehrkräfte.
Conversation, Correspondenz, Litteratur, Grammatik, Uebersetzungen.
Unterricht in Classen, Circeln und Einzel, für Damen und Herren, von
morgens 8 bis abends 10 Uhr. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler
von der ersten Lektion an frei sprechen. Beste Referenzen von deutschen
und ausländischen Gelehrten und Schulmännern. Schüler, welche lesen,
können angeschlossen die Hülfe der „Berlitz School“ in Anspruch nehmen.
Die in einer „Berlitz School“ belegten Lectures können nach irgend einer
der (ca. 100) Zweigschulen in Europa und Amerika übertragen werden. Alle
diese „Berlitz Schools“ stehen unter Oberleitung und Kontrolle des Herrn
Professor Berlitz und ist nur in diesen eine Gewähr für richtige Anwendung
der Methode und deren Erfolg vorhanden. Probulektionen und Prospekte
gratis. Anmeldungen und Eintritt zu jeder Zeit.

Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Programme kostenfrei. F 130

Lehrer

erteilt Nachmittagsstunden. Offerten unter
T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag.

Für höh. Tochter. Katholisch gepr. Lehrerin erteilt
Unterricht in all. Fäch., auch Nachhilfe. Bismarckring 35, 11. 9922

Deutsche Dame, welche lange Jahre in Engl. u. Frankr. untern.,
erth. ardl. Unterr. zu mäß. Preise. Schwabacherstr. 51, 2. 2828

Englische Conversation, Grammatik, Correspondenz von Hoch-
schullehrer aus Amerika. **Hoeseler, Poststraße 3.**

Cours et Leçons de Français. par Mademoiselle
Mercier, Parisienne, Maitresse de langues, Wellstr. 14, I. étage.

Italienisch lehrt Italienerin. Müllerstr. 4, 2. Sprech-
zeit 6-7 Uhr (ausser Dienst-, Donnerst.).

Kurse in Stenographie (Gabelberger) und Maschinens-
schreiben können jederzeit be-
ginnen. **M. Goetz, Stenograph,**
Röderalle 12. 9834

Clavierunterricht erth. **Louis Scharr, Kapl. Kammer-**
musiker, Friedrichstraße 19. 8070

Clavier-Unterricht erteilt in und außer dem
Haufe **L. Horschler, Bierkaterhöbe 25.**

Grosse Bekleidungs-Akademie, Wiesbaden.

internat. fachwissenschaftl. Lehr-Institut I. Ranges
für die gesamte

Damen-Schneiderei.

Gründlichster Unterricht im
Zuschneiden, Maass-
nehmen und Anfertigen
von Costümes, Jaquettes
u. Confections nach neuem
unübertroffenem System. Um
dasselbe Jedermann zugänglich
zu machen, haben wir ausser den
bisher eingeführten Kursen noch
einen **Kursus von 8 Tag.**
Honorar 20 Mk. und einen
solchen von **14 Tag.** **Honorar**
25 Mk. eingeführt.
Aufnahme tägl. - Beste Refer.
Prospecte gratis.
Direction: **Hob. Meyer.**

Fremden-Pensions

Mwineustrasse 2, Ecke Bierstadterstr.,
eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. Bad im Hause. 2951

Dambachthal 21, „Villa Diana“, 8 Min. vom Kochbr.,
8 Min. vom Walde, gut möbl. Zimmer. Garten. 4489

Dambachthal 6, 1. St.,
sehr hübl., schön möblirte Zimmer preisw. zu vermieten.
8 Min. vom Kochbrunnen. 4972

Postheimerstraße 7, 2 (Sonnenseite), sch. Zimmer mit oder
ohne Pension zu vermieten. 4974

Elisabethenstrasse 11
gut möbl. hübl. lustige Zimmer, Part., 1. und 2. Etage, billig
zu vermieten.

Villa Friese, Emserstr. 19, einz. u. zusammenhäng. möbl.
Zim. p. Woche 7-15 Mk., m. Pens. 21-35 Mk.,
gr. Gart. Halt. d. el. Bahn, Bahnh.-Wald, 2894

Emserstraße 20 möbl. Zimmer mit und
ohne Pension. 3624

Villa Silesia, Erathstrasse 7,
dicht am Kurpark, hübl. Wohn- und Schlafzimmer frei.

Villa Paula, Gartenstr. 20, am Grünweg,
Wüblirte Zimmer mit u. ohne
Pension. Schöne ruhige Lage. Mäßige Preise. 3258

Villa Violetta, Gartenstrasse 3.
Elegante Apartments * Schöner Garten * Elektrisches Licht.
Luftheizung * Thermoheizkörper * Vorräth. Verpflegung.
Volle Pension von 5 Mk. an. 3949

9. Villa Leberberg 9.
Schöne Zimmer frei mit und ohne Pension; hübl. Schöner
und großer Garten der Umgebung. Elektrisch Licht, Bäder u.
Luisenstr. 22 eleg. möbl. Zim. zu verm. Wilda u. Dembel.

Villa Nerothal 15
eleg. möbl. Zimmer, auch Wohn. mit Küche und Gartenbenutzung
sodort zu vermieten.

Stiftstraße 22, I., hübl. möbl. Zimmer zu vermieten. 3489

Wohnung

zu mieten gesucht einfaches kleines Landhäuschen (Wiesbaden,
Eltville, Schierlein). Off. unt. **V. 11. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung oder **Villa** in schöner Lage zu mieten gesucht.
Offerten unter **N. A. 13** an den Tagbl.-Verlag.

Hübl. Bart.-Wohnung
oder Hälfte einer Villa mit Garten für ca. Mt. 12-
bis 1500 in geand. freier Lage per 1. Oktober gesucht.
Offerten unter **F. C. 50** an den Tagbl.-Verlag. 4976

Gesucht von einzelner Dame Wohnung von 4 bis
6 Zimmern incl. Bad, in guter Lage, auf
sodort oder 1. Oktober, ungefähr 1000 Mt. Offerten unter
U. C. 63 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung

von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör von kleiner ruh.
Familie auf sodort oder 1. Oktober zu mieten gesucht,
eventuell auch außerhalb. Gef. Offerten mit Angabe der Lage
und des Preises unter **P. D. 51** an den Tagbl.-Verlag erheben.

Wohnungs-Gesuch.
Suche per 1. Oktober Bart.-Wohnung oder 11. Boden in g.
Lage. Offerten unter **W. B. 11** an den Tagbl.-Verlag.

Barterre-Wohnung

oder Räume als Lager gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter **C. H. 25** an den Tagbl.-Verl.

Junge Familie in 3. Arb. suchen bis 1. Aug. Zim. u. Küche
wegen Hausarbeit oder sonst. Näheres im Tagbl.-Verlag. 4989

Wohnung von 1-2 Zim. mit K. sodort gesucht,
event. wird Hausarbeit angenommen.
Offerten unter **A. E. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Ein reinl. Arbeiter sucht möbl. Zimmer.
Off. unter **W. D. 64** an den Tagbl.-Verlag.

Alleinständiges Fräulein sucht per sodort möbl.
Zimmer, ev. m. Familienanstellung.
Offerten unter **W. D. 87** an den Tagbl.-Verlag.

Eine alleinstehende Frau sucht ein leeres Zimmer im 1.
2. od. 3. Stod. Off. unter **C. D. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht ein leeres Zimmer auf 1. August. Off. unter
A. D. 62 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Ein Wäsch. sucht eine leere Wasm. Näh. Karlstr. 4, 3. St.

Zum 1. April 1901 wird e. geräumiger
Zaden, möglichst
mit Wohn. in der Babnhofstraße, Marktstraße od. Kirchstraße von
pünktlichem Zahler zu mieten gesucht. Gefällige Offerten
mit Preisangabe unter **J. D. 75** an den Tagbl.-Verlag. 4985

Bassend. H. Radentofal mit anchl. Zimmer
für Tapfserie-Geschäft sodort zu mieten gesucht.
Offerten mit Preis **Sonn, Bonnerthalsweg 119.**

event. mit Wohnung, im
Centrum der Stadt, bald
oder später für ruh. Geschäft zu mieten gesucht. Offerten unter
C. F. 683 an den Tagbl.-Verlag. 4897

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.
Agence Internationale, Frankfurtmain,
sucht u. empfiehlt fürs: Lehr-Erziehungsfach, Hausbeamtinnen u.
gewerb. Berufe. Vacanzliste gratis. (M.-No. F. 16643) P 12
Charl. Engelhardt,
Grosse Boeckh. Str. 52, I.

Central-Bureau Warlies

(Hob. Frau B. Carl),
leht Goldgasse 13, Ecke Langgasse, Zaden, Tel. 2035,
sucht eine gepr. Erzieherin, Verläuf. für Mehrgel.,
Kindererz. od. Sonne zu Fremden, ein bef. Kinder-
mädchen nach Adin, eine perf. Kochmamsell. Italien
(60-70 Mt.), zwei Pension-Zimmermädchen sodort,
zwei perf. Pensionistinnen. (pr. Zeugn.), Alleinständg.
zu zwei Pers., eine Küchenhänd., wo d. Hausfr. fehlt,
ein nettes Hausmädchen, Kaffeeh. u. Küchenmädch.

Gesucht

eine Sonne, welche etwas fröhlich (nicht,
zu zwei kleinen Kindern 2 bis 4 Jahre)
Gartenstraße 3, Villa Violetta, Zimmer No 2-3.
Für das Comptoir dieser grösster Druckerei für sodort oder
1. October junges Mädchen mit guter Schulbildung, einigen
Sprachkenntnissen u. guter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene
Offerten unter **H. D. 76** an den Tagbl.-Verlag. 9937

Für ein hiesiges erlich. Gesch. (Damen-Konfection)
wird aus hiesiger angelehener Familie ev. Confection eine
Tochter von ca. 20 Jahren als

Verkäuferin

sodort gesucht. Solche, welche etwas Backmacherei verstehen,
bevorzugt. Gef. Off. sub **T. D. 81** Tagbl.-Verl. 9944

Eine tüchtige selbstständige Verkäuferin mit Sprach-
kenntnissen auf sodort oder später für mein Confections-Geschäft
gesucht. **H. Stein, Wilhelmstraße 36.** 9991

Ein junges Fräulein als angehende Verkäuferin gesucht. 9796
F. Mackelroy, Wilhelmstraße 48.

Angehende Verkäuferin, sowie Lehrmädchen
gegen Vergütung gesucht. 9858
Martha Gassmann, Special-Korsettgeschäft, Kirchstraße 1.

Ein junges fleißiges Mädchen mit guter Schulbildung u. schöner
Handschrift für den Laden sodort gesucht. 9908
Härberei Hermann, Emserstraße 4.

Eine Zuschneiderin, die das Nähen und Probieren der
Costüme gut versteht, im Verkauf bewandert ist, gesucht. Offert.
unter **J. V. 122** an den Tagbl.-Verlag. 9599

Zaisen u. Koch-Arbeiterinnen sodort gesucht
Friedrichstraße 44, 2. 9912

Zaisen u. Koch-Arbeiterinnen, sowie eine erste Kocharbeiterin
und Lehrmädchen sodort für dauernd gesucht Adolphstraße 6.

Gute Koch-Arbeiterinnen

für gleich oder September gesucht Webergasse 10. 9882

Confection.

Für ein feines Salon-Geschäft wird ein junges Fräulein zum
Empfang der Damen gesucht. Sprachkenntnisse erforderlich.
Offerten unter **N. E. 655** an den Tagbl.-Verlag. 9483

Gebüde Stickerin gesucht Saalstraße 40, 1. 8823

Modes.

Tüchtige zweite Arbeiterinnen gesucht von seinem Gesch. in
Wiesb. Offerten unter **100 L.** hauptpostlagernd. 9817

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterinnen gef. 9919
H. Zahn, Schwabacherstraße 29.

Ein Lehrmädchen mit guter Schulbildung für mein Wäsche- und
Ausstattungs-Geschäft gesucht. **H. Stein, Wilhelmstraße 36.** 9595

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. 9924
Witt. Pütz, Webergasse 87.

Junge Mädchen können das Wäsche-Geschäft gründlich
erlernen. Maschinennähen u. Zuschneiden inbegriffen.
Schwabacherstraße 28, Stb. 1. 9404

Eine fein bürgerliche ältere Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt, wird zum 5. August gesucht.
Mit Buch zu melden früh von 9-11, Kaiser-Friedrich-Ring 37, 1.
Köchin für gute bürgerliche Küche gesucht. 9588
Markstraße 24.

Perfekte Restaurationsköchin per sodort gesucht, event. als
Aushilfe, Blatterstraße 21.

Kaffee-Köchin, Zimmer, Haus, Allein u. Küchenmädch.
finden jederzeit Stellung. **Geser Verein, Schulgasse 17, 2.**

Nach Amerika wird zum baldigen Eintritt
Köchin eine gut bürgerl. Köchin
gesucht, ferner nach Belgien eine perf. Herrschafts-
köchin, nach England eine perf. Herrschaftsköchin und
ein gefeshtes Kindermädchen (Schw. hier, Reise frei),
ferner Büffet- u. Servierfräulein, Haushält. zu einem
Herrn nach außerhalb, besseres Mädchen zum Wäsche-
ausbessern f. Hotel, Köchinnen für Hotels, Pensionen,
Restaurants und Herrschaftshäuser, Zimmermädchen,
Allein, Haus-, Küchen- u. Wäsche-mädchen (hoh. Geh.).
Bürners 1. Centr.-Bür., Gudenogengasse 9. Tel. 571.
8291

Ein Dienstmädchen gesucht Albrechtstraße 16, Bari
Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn sodort gesucht Frank-
straße 1, Bari. 9240

Jung. saub. Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Näh.
Kirchstraße 24, 1 St., Lorenzstraße. 9633

Gesucht ein zweites Küchenmädchen

bei gutem Lohn **Hotel National, Taunusstraße 21.**

Stellennachweis des Geser Vereins u. f.
d. Gaskw. Verb. Raffau
u. a. Rhein, Kirchstraße 45, Eing. Schulgasse 17, Tel. 219,
sucht fortwährend Hotel- und Privat-Personal jeder Branche.
Einziges Bureau am Plage, das nach festen Tarifen placirt und
Bereinsgegenstand ist. 9528

Ein sauberes Mädchen, das lochen kann, gesucht. 9528
Philipp Minor, Bahnhofsstraße 18.

Ordentl. Dienstmädchen gesucht Weidenstraße 1, Bari. 9662
Ein sauberes Mädchen wird für Hausarbeit gef.
Bahnhofsstraße 18. 9704

Sauberes Dienstmädchen gesucht Gr. Burgstraße 5, 3 I. 9684

Ein tüchtiges braves Mädchen

gehört Orientstraße 53, 1. 9693
Eine gefesht kräftige Person, welche selbstständig lochen kann,
gesucht. **Peter Flory, Kirchstraße 51.** 9718

Ein Hausmädchen

mit guten Kenntnissen findet sodort Stelle Näh im 9803
Modenaaren-Geschäft von **J. Hirsch Söhne,**
Ecke Langgasse und Barntstraße.

Ein tüchtiges zweites Hausmädchen mit guten Kenntnissen nach
außerhalb gesucht. In erfrauten Schulberg 11, 1 r. 9702

Ein fleiß. Mädchen gesucht. Näh. Quer-
straße 2, Bari. 9702

Ein tücht. Hausmädchen sodort gef. (20 Mt.) Moritzstr. 34. 9719

Ein einladendes zuverlässiges Kindermädchen sodort gesucht
an der Ringstraße 10, Bari. 9744

Ein junges Mädchen für Hausarbeit gesucht
Moritzstraße 50, Zaden. 9726

Ein zweites Mädchen, welches Liebe u. Kindern hat, wird
grücht. Näh. Michelsberg 32, P. Enters. 9739

Ein fleißiges

Mädchen gesucht Michelsberg 28,
das Kochen zu erlernen. Demelbes ist Gelegenheit geboten,
franz. sprach. u. mit gr.
Zeugn., nach Brüssel geh.
Eintritt im September oder Oktober. Ferner suche auf gleich
Küchen-Haushälterinnen, Hotel-Köchinnen,
Weisszeugbeschliessen, ein **Servierfräulein** für meines
Restaurant, ein daagl. für ein Hotel, eine **Küfcheldame**
nach St. Johann, **Kaffee- u. Beköschinere** für erstes
Haus, **Hotelzimmermädchen, Aletamädchen,**
Hausmädchen, sowie **Küchenmädchen.**
Grünberg's Rhein. Stellen- u. Goldg. 28, Lad. Tel. 434.

Suche für die Küche ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und auch Hausarbeit versteht. F 156

Ein ordentliches Mädchen gef. Schwalbacherstr. 39, Bld. 3. 9750
Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, sof. oder 1. August gefucht Drankstr. 24, 2.
Mädchen für Küche u. Hausarbeit auf 1. August gef. Langgasse 31, 1. 9849

Ein kräftiges Mädchen, welches in der bürgerlichen Küche und Hausarbeit tüchtig ist, für 1. Aug. gef. Victoriastr. 33, 3. 9807

Ordnentliches Mädchen gefucht Westendstraße 20, 2 I.
Junges reinl. Dienstmädchen gefucht Br. Burgstraße 17, 1. 9843

Einfaches Dienstmädchen gefucht Friedrichstraße 21, 1. Etage. 9852
Ein braves flechtiges Mädchen gefucht. 9913
F. Flüssner, Bellrigstraße 6.

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit und etwas zu kochen versteht, gefucht Emmerstraße 6, 3. 9865

Ein einfaches williges Mädchen gefucht, Kochen nicht verlangt, Michelsberg 13.
Tüchtiges Zimmermädchen gefucht Hotel Reichspost. 9805

Ein gewandtes Zimmermädchen, welches gut servieren kann, für Anfang August gefucht Pension Garfield, Mozartstraße 1a.
Zum 9. August

Zimmermädchen mit prima Zeugnissen gefucht Villa Solene, Ordentl. Mädchen für Hausarb. u. zu Kind. gef. Kirchgasse 19, 3.
Gefucht zum 15. September oder 1. Oktober ein kräftiges, in Küche und Wirtschaft erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn. Meldungen Adolphsallee 3, 1.

Zuverlässiges Kindermädchen zu einem Kinde, sowie tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, gefucht Wallmühlstraße 30 b, 3.
Zum 1. August zuverlässiges Mädchen zu zwei Kindern gefucht An der Ringstraße 2, 2.
Alleinmädchen gefucht per 1. oder 15. August. Behr, Kirchgasse 47, Eingang Mauritiusplatz.

Gewandtes Zimmermädchen für seine Pension gefucht Frankfurterstraße 16.
Nettes Zimmermädchen, welches schon in Hotels u. Pensionen thätig war, nur gut empfohlen ist und zu servieren versteht, wird in sehr einträgl. Jahresstelle, Eintritt 1. Aug., gefucht. Näh. Tagbl.-Verl. 9904

Ein besseres Mädchen wird für einen kleinen Haushalt zu einer Dame und zur Aufsicht eines Jungen von 2 1/2 Jahren gefucht. Vorzustellen von 8-10 und 1/2-6 Uhr, Seerobentstraße 25, 1. St.

Ordentl. Dienstmädchen gefucht. Näh. Rheinstraße 24, 1.
Gefucht ein tüchtiges Alleinmädchen zu einer älteren Dame. Näh. durch Frau Müller, Ellenbogengasse 8, 1 links.

Mädchen gefucht Dambachthal 1.
Ein flechtiges Mädchen gefucht Schwalbacherstraße 4, 2.
Zollens reichliches Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, wird per bald oder später bei gutem Lohn und dauernder Stellung gefucht. Offerten unter G. D. 23 an den Tagbl.-Verlag erb.

Gefucht sofort oder zum 1. August ein alt. kräftiges Mädchen Schöngasse 14, Part. 9906
Ein kräftiges Mädchen per sofort gefucht. 9917
Wegerei M. Cron Söhne, Neugasse 11.

Ein junges braves Mädchen in einem kleinen Haushalt zum 15. August gefucht. Näh. Wallramstraße 5, 1. 9918
Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gefucht Bellrigstraße 9, Laden.
Nettes Mädchen zu zwei Personen gefucht (hoher Lohn). Müller's Bureau, Webergasse 56, 1 St. r.

Gefucht erstes Zimmermädchen f. a. Pen. Bär. Häfnergasse 7, 1.
Ein anständiges Mädchen aus besserer Familie, das gut kochen und häusliche Arbeiten verrichten kann, wird sofort zu einer einzelnen Dame gefucht Moritzstraße 52, 2.
Ein besseres Mädchen wird als Alleinmädchen zu einer Dame und zur Aufsicht eines Jungen von 2 1/2 Jahren gefucht. Kochen nicht verlangt. Besseres Hausmädchen bevorzugt. Vorzustellen von 8-10 und 1/2-6 Uhr Seerobentstraße 25, 1. St.

Gef. ein Mädchen in einen H. Haushalt Al. Kirchgasse 1, 2 rechts.
Tücht. Bäckerin für dauernd gef. Kellerstraße 22. Fr. Hoveig.
Ein Bäckermädchen findet Beschäftigung. Näh. Karstraße 18.
Tüchtiges Bäckermädchen gefucht Frankfurterstraße 23, Hth. 2.

Wasch- und Putzfrau mit Empfehlung gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 94, 3.
Ein tüchtiges Waschmädchen sofort gefucht Helenestraße 17, Stb.
Sofort e. l. Waschfrau o. Mädchen gef. Al. Schwalbacherstr. 4, 1.
Sofort gefucht

Waschfrau Taunus-Hotel.
Tüchtige Waschfrau gefucht Sedanstraße 7, Stb. Part.
Mädchenmädchen von 7-4 Uhr auf gleich gef. Delaspestr. 1, Laden. 9714

Ordentl. Monatsfrau od. -Frau gef. f. Al. Philippsbergstr. 45, 3.
Eine Monatsfrau gefucht Rheinstraße 101, 2. Et. 9868
Gefucht 9857
Monatsfrau Babuhofstr. 10, 1 St.
Monatsfr. o. Mädch. f. 2-3 Std. früh gef. Viebrückerstr. 4a. 9866

Tüchtige Monatsfrau für Vormittags sofort gefucht Kirchgasse 6, 1. St.
Gefucht eine Monatsfrau von 8-10 Uhr Vorm. u. Nachm. eine Stunde. Näh. Karstraße 14, 3. r.
Tüchtige Monatsfrau gefucht Bellrigstraße 31, 2. 9938

Suche f. sof. ein Monatmädchen od. Frau Gustav-Adolfstr. 1, 1 r.
Monatsmädchen für Morgens gefucht Friedrichstraße 44, 3.
Eine Wasfrau sofort gefucht Bellrigstraße 26. 9148

Jemand zum Bröckchentragen gefucht Ellenbogengasse 14. 9225
Eine Wasfrau gefucht Maurergasse 14.
Eine Wasfrau wird gefucht Karstraße 32.

Mädchen gef., welches zu Hause schlafen kann. Näh. 9612
Junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zu kindert. Leuten gefucht. G. Beh. Albrechtstraße 13. 9929

Ein braves Mädchen, welches bügeln und nähen kann u. mit allen sonstigen Hausarbeiten vertraut ist, für Nachmittags gefucht Dohheimerstraße 65. 9927

Gefucht zum 1. August tagsüber ein Mädchen oder unabhängige Frau für Küche- und Hausarbeit Adelheidstraße 50, 2. St.

Mädchen zum Flaschenschwenken gefucht Sedanstraße 3. 9899
Mädchen zum Flaschenputzen sucht Hardt, Kellerstraße 17.
Gläserwäscherinnen gefucht Brauerei Wallmühle.
Kaufmädchen sofort gefucht Blumenhalle Moritzstraße 16.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Gebild. Fräulein wünscht eine Dame hier o. auf Reisen zu begleiten.
Gef. Offerten unter A. D. 100 Hauptpostlagernd.
Verkäuflerin, welche bisher in Konditorei war, sucht bald. Stelle. Offerten unter Z. C. 66 an den Tagbl.-Verlag.

Ausgehende Verkäuferin sucht für sofort in einem Manufaktur- und Confections-Geschäft eine angenehme u. dauernde Stellung. Offerten unter Z. D. 88 an den Tagbl.-Verlag.
Perf. Köchin f. Stelle, auch zur Haushilfe, Maurergasse 19, 3 St.
Perf. Köchin für Pension, prima Zeugnisse, Verkäuferin für Metzgerei ewtl. Centr.-Bür. Warlies, Goldgasse 18, Laden. Tel. 2377.

Arbeitsnachweis f. Frauen, Rathaus, 2377.
Abth. II, vermittelt: Kinder-Fräulein, -Wärterinnen und -Gärtnerinnen - Stützen und Haushälterinnen für Hotels - Erzieherinnen, Gesellschaftfr. und Hausdamen - Jungfern und Krankenpflegerinnen - Kaufmänn. Personal - Koch- u. Büffetfräul. - Sprachunterricht - nach hier u. ausw. 9054

Mädchenheim, Schwalbacherstr. 65, 2, empfiehlt sofort zwei anständige Seerobentmädchen, drei Alleinmädchen, eine Kinderpflegerin, gut bürgerl. Köchin, ferner zum 23. d. M. tüchtiges Alleinmädchen, sowie zum 1. August mehrere Allein-, Hausmädchen und Köchinnen.

Ein besseres Mädchen aus guter Beamtenfamilie sucht zum 1. od. 15. August Stelle als Alleinmädchen bei einem älteren f. Ehepaar. Näh. Schwalbacherstraße 41, Hth. 1 St., zwischen 3 u. 5 Uhr.

Für ein anständ. jung. Mädchen, in Hausarbeiten erfahren, wird in t. besserer Hause Stell. als Kinderfräulein, Reisebegleiterin oder Hausmädchen gefucht. Gef. Offerten unter V. C. V. 509 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein best. Mädchen, w. l. J. in fein. Herrschaftshaus war, f. St. als best. Hausmädch. z. 15. Aug. o. 1. Sept. Emmerstr. 27, 3. r.
Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Karstraße 2, 2. St. l.

Ein tüchtiges Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht zum 1. August passende Stelle. Pension bevorzugt. Zu erfragen Bismarck-Ring 33, von 4 bis 6 Uhr.

Anständ. Mädchen, welches b. kochen kann, sucht Stelle in bess. Hause. Näh. Maurergasse 7, im Laden, Nachm. von 4-7 Uhr.
Fräulein mit guten Zeugn., w. perf. engl. spricht, im Schneidern u. Frisieren bewandert ist, sucht pass. Stell., evtl. auch im Ausland. Offerten unter S. P., Poststraße 13, Kreuznach.

Ein älteres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Stellung, am liebsten zu zwei Leuten. Stilsstraße 12, Dinterh. Part.

Ein sauberes anständiges Mädchen, welches alle Hausarb. gründlich versteht, sucht Stelle. Wallramstraße 25, Stb. 2.
Besseres Hausmädchen mit dr. Zeugn., zwei Zimmermädchen für Hotel od. Penf. empfiehlt Centr.-Bür. Warlies, Goldgasse 18.
T. Bäckerin f. ein. T. i. d. Woche Besch. Paulbrunnenstr. 9, 3 r.
Mädchen f. f. Nachm. Beschäft. (W. u. P.). Schwalbacherstr. 51, 1.
Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen. Langgasse 19, 2 St.

Ein flechtiges Mädchen sucht Freitage und Sonnabends Beschäftigung (Waschen und Bügeln). Bellrigstraße 28, 1.
Eine junge ordentl. Frau sucht Morgens 2 Stunden Beschäftigung. Näh. Frankfurterstraße 4, Hth. Part.
Frl. w. g. Empfchl. f. St. s. Kind. z. ar. Kind. für tagsüber. Offerten unter L. M. 200 postl. Bellrigstraße.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Vertreter
Sucht Wurstwaren-Versandhaus, welches alle Sorten Wurst billig und in La jeden Posten liefern kann. Provision 10 %. Off. sub R. G. 33 an S. Salomon, Stettin, Annonc.-Expedit.

Reisender
für Metallwaren, Gravur- und Prägefach gefucht. 9933
Reyenschach's
Metallwarenfabrik, Gravur- und Münzanstalt, Kellerstraße 17.
Auf Anfang August wird ein junger Mann als Buchhalter und Kassierer gefucht. Freie Station. Gef. Offerten erbittet A. Heier, Hotel Taunusblick, Chausseehaus. 9827

Zuverlässiger Buchhalter zum Bücherbeitragen für Handwerker gefucht. Offerten unter J. F. 669 an den Tagbl.-Verlag. 9900

Lebensmittelbranche.
junger Kaufmann
gefucht, der an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsanprüchen eventl. bei freier Station sub R. D. 82 an den Tagbl.-Verlag.

Einkassierer.
Wir suchen per sofort einen tüchtigen umsichtigen Einkassierer für die Stadt. Caution von 500 Mk. erforderlich. 9776
Singer Co. Nähmaschinen-Fab. u. Ges., Martstraße 34.

Für eine größere Metallwaarenfabrik wird ein mit allen Theilen der Fabrikation gut vertrauter
Werkmeister gefucht.
Offerten unter W. B. 43 an den Tagbl.-Verlag.
Zaloffergeschäfte, tüchtiger selbstständiger Arbeiter, bei gutem Lohn gefucht. Näh. Langgasse 30. Unverzagt. 9928

Ein tüchtiger, solider, unerb. Bau-Spenglter, der angenehme dauernde Stellung wünscht, kann sich melden. Näheres im Tagbl.-Verlag. 9872

Ein Marmorsteifer auf gleich gefucht Blatterstraße 58.
Wagenladner sucht H. Winterwerb, Feldstraße 19. 9948
Tüchtiger Aufstreicher gefucht Fleischstraße 13, 3. B. 9820

Tüchtige Aufstreicher gefucht. By melben
Nachmittags 1-2 Nachmittags 6-7
Vormittags 9907

Tüchtige Tündergehülfe gefucht Wilhelmstraße 10.
Tüchtiger Aufstreicher, gefucht Kaiser-Friedrich-Ring 29, 3.
Preisurgeschäfte sofort gefucht Goldgasse 18.

Oberkellner, sprachk. ersten Kellner für feineres Restaurant aussorhalb, einen Zimmerkellner für sofort, zwanzig jüngere Hotel- und Restaurantkellner für prima Stellen, zwei Küchenchefs, Salair Mk. 120.-, bezw. Mk. 180.-, einen tüchtigen Aide por sofort, jungen Hotel-Hausburschen, jung. Restaurant-Hausburschen, drei Kupferputzer sucht Grünberg's Rhein. Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 434.
Schuhmachergeschäfte gefucht Drankstr. 25. 9398

Suche sofort einen tüchtigen Koch-Arbeiter.
Chr. Freiburg, L. Schwalbach.
Oberkellner, Zimmerkellner, Restaur., Küchenchefs, u. Soakellner u. Hausburschen sucht Düren's 1. Central-Bureau, Ellenbogengasse 9.
Restaurations-Kellner mit und ohne Sprachkenntnissen, Soakellner in 1. Däuser für hier und auswärts (50 Mk.) sucht Genfer Verein, Schulgasse 17, 2.

Lagerarbeiter gesucht.
Ein kräftiger Lagerarbeiter bei gutem Lohn sofort gefucht Kohlenhandlung Max Clouth, 9942
Moritzstrasse 23.

Gefucht Arbeiter dauernd 2 oder 4 Stunden Vormittags (40 Pf. die Stunde) Helenestraße 1, 2 St. l.
Dehrling
f. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft u. g. Bed. sofort gef. J. Frey. 9036

Schriftföherlehrling mit guter Schulbildung gefucht. 9935
P. Flaum, Buchdruckerei, Moritzstraße 27.
Schlosserlehrling gefucht. Näh. b. Bernh. Heimesen Jr., Philippsbergstraße 17/19. 6921

Schreinerlehrl. v. Lande gef. Walther, Bellrigstr. 19. 7326
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten 9887

Kellnerlehrling, Hotel Duissana.
Hausdiener mit guten Zeugnissen gefucht.
Nietschmann S., Kirchgasse 29. 9536

Junger saubere Hausburche sofort gefucht. 9536
Restaurant Baum, Paulbrunnenstr. 13.
Hausburche gegen hohen Lohn gefucht Stilsstraße 13. 9674

Junger braver Hausburche gefucht. 9840
J. W. Weber, Moritzstraße 18.
Ein Bursche gefucht Drankstr. 25, Flaschenhandlung. 9793

Hausburche Fr. Groll, Goethestraße 13.
Ein junger Hausburche wird gefucht Dambachthal 2, Laden.
Hausburche gegen guten Lohn sofort gefucht. F 156

Fr. Kraus, Biedrich, Rathhausstraße 65.
Junger Hausburche bei 30 Mk. Monatslohn in ein Colonialwaaren-Geschäft sofort gefucht. 9950

Näheres im Tagbl.-Verlag.
Jüngere Hausburschen, Lauf- und Küchenerburschen sucht Genfer Verein, Schulgasse 17, 2.
Hausburche zum 1. August gefucht Adolphstraße 7. 9882

Ein kräftiger Hausburche gefucht Taunusstraße 17.
Ein ordentlicher Bursche, der schon in Fleischgeschäften thätig war, auf 1. August gefucht Friedrichstraße 7.
Ein junger braver Junge als Ausläufer gefucht. Stellung dauernd. 9889

J. B. Williams, Seifenfabrik und Parfümer, Michelsberg 32.
Ein Hausburche gegen guten Lohn gefucht Rheinstraße 81. 9916

Gefucht wird zum 1. August ein junger tüchtiger Hausburche im Alter von 16-18 J., am liebsten Restaurant Poths, Langgasse 11.

Ein Laufburche im Alter von 14-16 Jahren gefucht. Näh. im Bureau Delaspestr. 11. 9810

Ein Acker gefucht Schwalbacherstraße 39. 9704
Ein stadtkundiger Fuhrmann gefucht Sedanstraße 3. 9946

Tüchtiger Fuhr- und Ackerführer für dauernde Stellung gefucht. Näh. auf der Ziegelei von G. D. Linnenkohl, am Bahnhof in Dohheim. 9901

Tücht. Fuhrknecht gef. bei Frig Blum Bwe., Mainzer Landstr.
freie Wohnung, angenehme und dauernde Stelle. Solche, die schon in gleichen Geschäften gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Näh. Kapellenstraße 2, im Geladen.
Tagelöhner f. Sahl. gef. F. Merkelbach, Dohheimerstr. 60.
Jüngere Arbeiter in die Ziegelei gefucht. Fr. Blicher, Bierstadt.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Arbeitsnachweis f. Männer, Rathaus, 2377.
Vermittelt: Alle Arten Handwerker, kaufmänn. Personal, Diener u. Hausb., Tagl., Garten-, Erd- u. landwirthsch. Arb.
Gewandter Stenograph sucht für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Off. unter Z. F. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anst. Schneidergefelle sucht Arbeit. Näh. Bellrigstr. 47, 3 l.
Solider i. Mann, gefucht auf a. Zeugn., im Bahnbureau schon thätig gewesen, sucht für sofort oder 1. August Stellung als Bürodiener, Kassenbote oder ähnlichen Vertrauensposten. Caution kann bei 500 Mk. gestellt werden. Gef. Offerten unt. L. B. 33 an den Tagbl.-Verlag.
Gef. Offerten unter L. B. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Ein solider lediger Mann mit guten Empfehlungen sucht andern. Stellung als Hausmeister, Kassenbote, Bademeister, Büro- oder besserer Hausdiener für hier oder nach auswärts. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9927

Ein Junge sucht Stelle als Commissionär od. Kaufj. Aerostr. 3, 3.
Ein tüchtiger Schweizer sucht dauernde Stelle. Adresse: Rudolf Bauer, Schwalbacherstr. 23.

Der Arbeitsmarkt

„Arbeitsmarkt“ enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.

des „Wiesbadener Tagblatt“, das für den männlichen und weiblichen Dienstverkehr in Wiesbaden allgemein benutzte Organ, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. — Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich, nicht Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung etwa beigelegter Original Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernehmen wir keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb vier Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unentgeltlich vernichtet.

Geschlechter kommen und vergehen, doch bleiben
Die großen Namen und die großen Werke,
Die wirkungsvoll zu neuer Größe treiben,
Der Völker bester Ruhm und höchste Stärke.
Die Nothen mag das Rad der Zeit zerreiben,
Sie sind nicht werth, daß sie die Nothwelt merke.
Nur der verdient ein Denkmal groß und ergen,
Der selbst sich eins gesetzt im Völkerhergen.
Bodenstedt.

(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Des Nächsten Weib.

Roman von Georg Engel.

Gebracht Eure Ader, Ihr bewaffneten Aderer, senkt
sie kräftig in die Fluth, daß der Schaum vor dem Kiel auf-
schwimmt und weiße Blumen vor dem trägen Schifflein streut;
Ihr weckt die Weiden nicht mehr; den Todten, dessen Seele
längst über weitere, unermessene Meere gestoben, und den
Sterbenden, dessen gewaltiger Geist noch auf dem feuchten,
geliebten Elemente zögert! — Gebracht Eure Ader und
lauscht nicht schauernd auf die Glodentöne, die rufend und
mahmend über die Fluth ziehen. Sie rufen Euch nicht, sie
wahren Euch nicht, sie sind Menschenwert und läuten vielleicht
zu neuem Vorurtheil — him — bum!

Jägernd und schwerfällig gleiten die Boote heran und
kürschen leise in den Sand. Die Offiziere steigen finster
heraus, und ein Diener eilt in das Dorf und kehrt mit
Leuten zurück, die zwei Bahren tragen.

Und immer lauter und lauter hallt die Glocke, und
immer mehr Fischer und Bäuerinnen sammeln sich um die
Bahren, das Gebetbuch unter dem Arm und mit bleichen
Gesichtern; aber keine Hand regt sich, Alles scheint erstarrt,
wie die beiden starken Männer, die im schrecklichen Kampf
um ihre Seele gerungen, und die nun friedlich nebeneinander
schlummern, wie erschlaft nach der Arbeit des
Tages.

Ernst und gedrückt schaaren sich die Offiziere um die
Leiche des Obersten und heben die Bahre zur Höhe. Sie
soll nach dem Schulhaufe geschafft werden, bis der Wagen
zur Stelle ist, der ihn zurückführt, heim, zur jungen, lebens-
lustigen Gattin. Die Bahre des Kapitäns folgt. Sie wird
nur von Bauern getragen und nur ein einziger der Offiziere
schreitet ihr zur Seite.

Und immer leiser tönt die Glocke, schon schallt dem Zuge
Orgellang entgegen und nun, da es am Kirchlein vorüber-
geht, klingt auch das Lied der Gemeinde heraus:

„Eine feste Burg ist unser Gott.“

Da zieht eine Schaar verspäteter Werftarbeiter heran,
alle im Feierkleid, voran der alte Euler und Bars, welche
Leute führen. Urd andächtig humpelt der alte Werftmeister
über die Schwelle des Gotteshauses, entblößt sein Haupt
und hat kein Auge für den Seemann, der stehen bleibt und
zögert und stutzt, aber da — —

Ein lauter Schrei dringt in das Kirchlein — ein Mannen
und Rauschen, die Orgel schweigt, überdröhnt von dem
drohenden, zügellosen Wuthschrei der Werfleute, die ihren
sterbenden Herrn erkannt, und Alles strömt hinaus, um die
beiden bleichen Wanderer zu sehen, welche die Nähe des
Gotteshauses stören.

Auf ihren Händen haben die Arbeiter ihren Herrn in
sein Haus getragen, voran der alte Euler, der immer in den
blauen Himmel gesehen hat, damit die Andern nicht merken,
wie es mit ihm stünde, und gefolgt von einer Fischerdirn,
die thränenlos und starr ihres Weges schritt. —
Keiner störte sie.

In seinem weiten Studierzimmer in dem alten gothischen
Hause sah der Doktor und verschrieb ein Rezept für Herrn
Schimmel, der auf dem schwarzen Ledersofa höchst miß-
vergünstigt neben seinem Socius Platz genommen hatte.

„Also, er ist, wie Sie sagen, nervös, Herr Doktor?“
fragte Herr Pilz scheinbar sehr befriedigt, „ich merkte schon
lange, daß er auffallend erregt und freisüchtig ist. —
Man muß viel Geduld haben.“

„Sie sind selbst freisüchtig,“ fuhr Herr Schimmel auf,
ich dagegen kann keiner Mücke etwas zu Leide thun!“

Der Inhaber erhob sich und nickte souverän. „Da haben
wir's,“ meinte er achselzuckend. „Diesmal hat es der Herr
Doktor zum Glück selbst gehört. Nein, nein,“ und der
Disponent schritt auf den geknickten Theilhaber zu und
patschelte ihm wie einem kleinen Kinde auf dem Kopf herum.

„Sie sind nervös, Schimmel, sehr nervös. Haben Sie
nicht neulich einem Dienstmädchen anstatt Essig Flechwasser
in die Flasche gegossen?“

„Ich habe mich geirrt,“ verteidigte sich der Eigende
entrüstet. „Das kann Ihnen auch passieren.“

„Aber es ist mir noch nicht passiert,“ gab Herr Pilz be-
dächtig zurück, „übrigens besaße ich mich nicht mit so etwas.
Und nun nehmen Sie Ihr Rezept und kommen Sie!“

Er faßte den Theilhaber unter den Arm und zog ihn
in die Höhe.

„Ich lasse mich nicht mehr so von Ihnen bevormunden,“
schrie Herr Schimmel wüthend, „Sie blamiren mich immer
vor den Leuten.“

Jedoch Herr Pilz hatte bald durch einen derben Ruck
am Arm seine Oberhoheit über den Rebellen wiedergewonnen
und machte dem Arzt eine gönnerhafte Verbeugung:

„Entschuldigen Sie nur, lieber Doktor,“ flüsterte er
seinem Miether ins Ohr, „und ziehen Sie keine Rückschlüsse
über unser Hand. — Dieser Herr leidet nur das Detail-
geschäft. Guten Morgen. Kommen Sie, Schimmel.“

Die beiden Socien verschwanden unter der Thür und
stiegen im Vorzimmer auf einen jungen Kürassieroffizier,
der rasch an ihnen vorüberschritt.

„Alle Achtung,“ murmelte Herr Pilz bewundernd, „der
Anfänger hat zu thun. — Sehen Sie, Schimmel, ich wüßte
schon, an wen ich vermiethe. Kann im nächsten Jahr ge-
steigert werden.“

Der Doktor sah bereits wieder an seinem Schreibtisch,
als der Kürassierleutnant leise bei ihm eintrat. Bewundert
blickte er auf, und mit jener seltsamen Gedankenverbindung,
die in den Augenblicken höchster Spannung das Ent-
fernteste richtig zu verknüpfen weiß, ahnte er, daß dieser
Besuch irgendwie mit dem Kapitän in Zusammenhang stehen
müßte.

Nach trat er seinem Gaste näher und fragte hastig:
„Sie kommen als Patient, mein Herr?“

Der Prinz verneinte. „Ich komme, um Sie an das Lager
eines Schwerkranken zu rufen. Es ist — entschuldigen Sie,
aber die Zeit drängt zu sehr, als daß ich Sie noch länger

schonen könnte. Sie müssen sich darauf vorbereiten, an das
Lager eines sehr guten Freundes zu treten.“

Er wollte noch weiter sprechen, aber der Arzt tastete
plötzlich auf seinem Schreibtisch herum, als müßte er sich
stützen, wurde auffallend blaß: „Er ist todt?“ fragte er stöhnend.

Der Prinz zuckte häßlich die Achseln. „Ihm ist leicht,
wenn er auch noch nicht völlig geendet hat. Eine solche
Natur, wie die des Baron Holstein, kämpft gegen den Tod
aufs Aeußerste. Unten harret mein Wagen, dort erzähle ich
Ihnen mehr — vielleicht treffen wir ihn noch lebend.“

Der Doktor fuhr in die Höhe und steckte mit festem
Griff allerlei Instrumente zu sich, dann sprangen die beiden
Männer die Treppen hinab, und nach wenigen Sekunden
slog die elegante Equipage durch die sonntagsstille Stadt.

Der Arzt sprach kein Wort mehr. Schweigend, fast
feindselig, rückte er von dem Offizier fort und blickte finster
auf die sonnigen, reinlichen Straßen. — Und wie im Flug
zog es ihm durch den Sinn, daß die große, willensstarke
Natur seines Freundes nun doch unterliege, weil er einen
Kampf gegen eine Menschenklasse herausgeschworen habe,
deren Grundgesetze er verleugnete, und von deren Sitten
und Gewohnheiten er sich doch nicht losreißen konnte. Und
dann stieg ihm das jugendkräftige Bild seines Freundes auf,
er hörte sein übermüthiges Lachen, seine tiefe Stimme —
das Haupt sank ihm in die Hand, er schloß die Augen.

Längst eilten die Pferde über die Chaussee, und noch
immer hatten die beiden Männer kein Wort miteinander
gewechselt. Da hielt das Gefährt unvermuthet, und der
Doktor blickte auf.

Eine verhäßte schwarze Bahre, die von einer Schaar
Kürassiere getragen wurde, zog langsam an ihm vorüber.
Hell und freundlich spielte der Sonnenschein um die schwarzen
Hüllen und drang bis an die hingestreckte Gestalt, deren
weiße Uniform undeutlich hervorschimmerte.

„Wer?“ fragte der Doktor mit kaum verhaltenem Groll.
Aber auch der Prinz schien tief ergriffen zu sein. Kurz
nannte er den Namen des Obersten und wandte sich ab.

Wieder zogen die Pferde an, und nach wenigen Minuten
fuhren die beiden Herren in den großen Hof der Werft ein.

Trotz der Sonntagsruhe war der große Platz von
Arbeitern überfüllt. Lautlos standen sie und blickten auf-
geregt nach den verhängten Fenstern, hinter denen der junge
Gebieter, der ihre ganze Grijienz gehoben und gebessert hatte,
nun vollenden sollte.

Als der Doktor in das ihm so wohlbekannte Kabinett
des Kapitäns eintrat, mußte er sich unwillkürlich jener Nacht
erinnern, da der Freund auf jener Ruhestätte gelegen und
so eindringlich mit ihm gesprochen hatte. Jetzt sah dasselbe
Lager blutüberströmt aus. Ohne Zeichen des Lebens lag
die große Gestalt halb angekleidet auf den Betten, und das
fahle Licht, das durch die Vorhänge hindurch drang, ent-
hüllte ein wachsbleiches, unkenntliches Antlitz. Unaufhörlich
quoll aus der unteren Brust, die man bereits mit dicken
Tüchern umwickelt hatte, dunkelschwarzes Blut heraus,
sammelte sich auf dem Bettrand und sickerte tropfenweis auf
den Estrich herab.

An den Fenstern standen Bars und Euler, die beständig
an den Vorhängen rüdten, als könnte dies dem Bewußt-
losen eine besondere Erleichterung gewähren. Ein Militär-
arzt weilte am Fußende des Bettes und zog mehrmals un-
geduldig die Uhr. Der Mann schien keine Zeit zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Grosse Preis-Ermässigung für gute Toilette- u. Haushaltungs-Seifen.

Transparente Glycerin-Seife, 6 grosse Stücke in einem Packet, per Packet 60 Pfennige.
Aechte bittere Mandel-Seife, 5 grosse Stücke in einem Packet, per Packet 70 Pfennige.
Feinste Blumen-Seife, 2 Stück in einem Carton, per Carton 70 Pfennige.
Aechte Lillienmilch-Seife per Stück 20, 40 und 50 Pfennige.
Savon Ideal, in Rosen-, Veilchen-, Heliotrop- u. Flieder-Geruch, per Carton 50 Pfennige.
Chemisch reine Rosen- und Veilchen-Seife per Stück 20 Pfennige.
Hautverschönerungs-Seife, aus Glycerin u. Honig bereitet, per Stück 45 Pfennige.
Aechte Lanolin-Seife, ausserordentlich mild und zart, per Stück 35 Pfennige.
Haushaltungs-Seife in verschiedenen Blumen-gerüchen, in Packeten zu 6 Stück per Packet 1 Mark, feinerer Qualität in Blechbüchsen zu 12 Stück per Büchse 2 Mark 80 Pfennige.
Savon Jockey-Club, 3 Stück in einem Carton, per Carton 50 Pfennige. 6063
Pears Soap per Stück 45 Pfennige.

Telephon 585. **Ed. Rosener,** Telephon 585.
Kranzplatz 1 u. Wilhelmstrasse 42.
Kaufladen ersten Ranges für gute Parfümerien, Toilette-Seifen und Toilette-Artikel.
Hürsten — Kämme — Schwämme.

Neue Gränkerne,
täglich frisch gemahlen, empfiehlt
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 9534

Süßrahmbutter,
tägl. frisch aus meiner neuerbauten Dampfmolkerei in Niederneifen bei Diez liefert in jedem Quantum zu billigstem Preise. 807
J. G. Heinzmann, Molkerei,
Telephon 608. 29. Schwalbacherstrasse 29. Telephon 608.

Frankfurter Apfelwein
empfiehlt 9879
Chr. Keiper, Webergasse 34.
Telephon 2075.

Reiset Alle!
Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt.
Sofen 3.50 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sow-
geir. Kleider ger. u. reparirt bei **H. Kleber, Herren-Schneider,**
Luisenstr. 6, Stb., nahe Wilhelmstr. Reich. Muster-Collect. 9580

Glas! Porzellan!
Ausstattungs-geschäft.
Billigste Einkaufsquelle.
Grossartige Auswahl.
M. Stillger
grgr. 1858, 3494
10. Hälbergasse 16.

Sehr guten kräftigen Mittagstisch über die Straße empfiehlt
C. Enderle, Deconom, „Offiz.-Cafino“,
Dobbeimerstrasse 3.

Zaren-Thee
Patentamtlich geschützt.
Per Pfund „netto“ Per Pfund „netto“
Mk. 2.— bis Mk. 2.— bis
Mk. 4.— Mk. 4.—
Feinste Qualitäten mit „Krono“
Mk. 5.— bis Mk. 10.— per Pfund „netto“.
Hervorragend durch Kraft, Aroma und besonderen Wohlgeschmack.

Die nach langjährigen Erfahrungen zusammengestellten Zaren-Thee-Mischungen geben der jetzigen Geschmacksrichtung entsprechend
äusserst kräftige Aufgüsse.
General-Depots für Wiesbaden nur bei:
Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse, Aug. Korthauer, Nerostrasse 26. 4412

Amtliche Anzeigen



des

Wiesbadener Tagblatts.

Er scheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

No. 89.

Donnerstag, den 26. Juli.

1900.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1887 (G.-S. 1529) und auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses folgende Polizei-Verordnung erlassen:

§ 1. Selbstfahrer (Automobile), welche nicht auf Schienen laufen, unterliegen den folgenden Vorschriften, im Uebrigen den Bestimmungen der §§ 3, 4, 6 bis 14, 20 bis 22, 26 bis 43 der Wegepolizeiverordnung vom 7. November 1899.

§ 2. Jeder Selbstfahrer muß so eingerichtet sein, daß er sofort zum Halten gebracht werden kann.

§ 3. Auf der linken Seite jedes Selbstfahrers muß beim Gebrauch auf öffentlichen Wegen der Wohnort und der Vor- und Zuname oder die Firma des Eigentümers mit deutlichen, unverwischbaren Buchstaben angebracht und sichtbar sein.

Ausgenommen sind Selbstfahrer, welche Eigentum der Post- oder der Militärverwaltung sind, desgleichen Selbstfahrer, welche außerhalb des Regierungsbezirks wohnenden Personen gehören und nur vorübergehend im Regierungsbezirk benützt werden.

§ 4. Selbstfahrer dürfen an entgegenkommenden Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten nicht schneller als mit der Geschwindigkeit eines kurz trabenden Pferdes vorbeifahren. Die Geschwindigkeit eines Selbstfahrers darf beim Ueberholen von Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten nicht größer sein als zum Ueberholen erforderlich ist.

Die Bestimmungen der §§ 35 und 36 der Wegepolizeiverordnung werden hierdurch nicht berührt.

Werden Zug- oder Reitthiere oder Viehtransporte angehalten, um Selbstfahrer vorüber zu lassen, so dürfen letztere nur mit der Geschwindigkeit eines Schritt gehenden Pferdes vorbeifahren.

§ 5. Selbstfahrer, welche an Zug- oder Reitthieren oder Viehtransporten vorbeigefahren sind, dürfen aus der nach § 4 zulässigen Geschwindigkeit nur allmählich zu größerer Geschwindigkeit übergehen.

§ 6. Die Geschwindigkeit von Selbstfahrern auf öffentlichen Wegen außerhalb der Ortschaft darf 10 Meter in der Sekunde nur mit polizeilicher Erlaubniß übersteigen.

§ 7. Selbstfahrer haben, abgesehen vom Ueberholen — vergl. §§ 40, Abs. 2, 41 der Wegepolizeiverordnung — Signale zu geben, wenn sie von anderen Fuhrwerken, Reitern, Viehtransporten oder Fußgängern, an denen sie vorbeifahren wollen, nicht bemerkt werden.

Jedes unnötige oder zu laute Abgeben von Signalen ist verboten.

§ 8. Der Führer eines Selbstfahrers darf sich von dem letzteren nicht entfernen, ohne dafür gesorgt zu haben, daß der Selbstfahrer sich nicht von selbst in Bewegung setzen kann.

Die Bestimmung des § 20 Satz 3 der Wegepolizeiverordnung wird hierdurch nicht berührt.

§ 9. Beschränkungen in der Benutzung öffentlicher Wege, welche nicht für die sonstigen Fuhrwerke gelten, dürfen für Selbstfahrer nur mit Zustimmung des Regierungs-Präsidenten angeordnet werden.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen der §§ 2 bis 8 werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem 16. Februar 1900 in Kraft.

Mit diesem Zeitpunkt wird der § 19 der Polizei-Verordnung, betreffend das Radfahren, vom 11. Februar 1896 aufgehoben. *

Wiesbaden, den 23. Dezember 1899.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

In Vertr.: Wate.

Polizei-Verordnung,

betreffend den Handel mit Bier in Flaschen und ähnlichen Gefäßen.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 11, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Das Abfüllen von Bier in Flaschen und andere Gefäße (Kannen, Krüge, Syphons u. dergl.) darf nicht im Freien, sondern nur in gut gelüfteten, mit ausgiebigem Tageslicht oder ausreichender künstlicher Beleuchtung versehenen Räumen erfolgen, welche außerdem lediglich zum Lagern des Bieres oder zum Abziehen und Lagern anderer Getränke benutzt werden.

§ 2. Die Abfüllräume müssen einen wasserdichten, leicht zu reinigenden Fußboden haben. Die Wände und Decken müssen mit hellem Kalkanstrich versehen oder in Delfarbe gestrichen oder mit einem anderen glatten, leicht zu reinigendem Belage versehen sein.

§ 3. Die Flaschen und Gefäße sind unmittelbar vor dem Abfüllen unter Anwendung eines die Reinigung unzweifelhaft gewährleistenden Verfahrens zu reinigen und nach dieser Reinigung mit reinem Trinkwasser nachzuspülen. Weisrot darf hierbei nicht zur Anwendung kommen.

In gleicher Weise sind auch alle wiederholt zu verwendenden Verschlußtheile, wie Porzellanstöpsel, Gummiringe, Gummischeiben etc. zu behandeln.

Die beim Abfüllen benutzten Geräte, wie Krähne, Schläuche, Röhren u. s. w. müssen, insofern sie mit dem abgefüllten Bier in Berührung waren, ebenfalls sorgfältig gereinigt werden und nach stattgehabter Trocknung an einem luftigen, vor Beschmutzung geschützten Orte zur Aufbewahrung gelangen. Vor ihrer Wiederverwendung ist diese Reinigung zu wiederholen.

§ 4. Die zum Schwenten und Reinigen gemäß § 3 verwendeten Gefäße und Werkzeuge, welche zu anderen Zwecken nicht gebraucht werden dürfen, müssen stets reinlich aufbewahrt werden.

§ 5. Es ist verboten, die zum Abfüllen dienenden Schläuche, welche nicht aus bleibaltigem Gummi bestehen dürfen, zum Anziehen des Bieres in den Mund zu nehmen.

§ 6. Schon einmal gebrauchte Korbstopfen, sowie nicht mehr in gutem Zustande befindliche Gummiringe und Scheiben dürfen nicht wieder zum Verschluß der Flaschen und Gefäße verwendet werden.

§ 7. Abgefüllte Flaschen und Gefäße müssen bis zum Verkauf reinlich aufbewahrt werden.

Die Aufbewahrung in Bohn-, Schlaf- und Küchenräumen ist untersagt.

§ 8. Der Abfüll- und Spütraum, sowie der Aufbewahrungsraum muß den Polizeibeamten jederzeit zugänglich sein.

§ 9. Für Einrichtung und Beschaffenheit von Krahn und Stöcher gelten die Bestimmungen der §§ 1, 12, 13 und 15 der Polizei-Verordnung, betreffend Zapf- und Druckvorrichtungen beim gewerbmäßigen Bierauschank vom 2. d. M.

§ 10. Zuwiderhandlungen gegen diese Polizei-Verordnung werden, soweit nach Maßgabe anderer Bestimmungen, insbesondere nach §§ 4 Abs. 3, sowie 6 und 7 des Gesetzes vom 25. Juni 1887 (R.-G.-Bl. S. 278) nicht eine höhere Strafe eintritt, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 11. Vorstehende Polizei-Verordnung tritt mit dem 1. September 1900 in Kraft.

Wiesbaden, den 5. Juli 1900.

Der Königl. Regierungs-Präsident.

In Vertr.: Wate.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtbezirk Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. 1) Zur Unterkunft für die an Bauten beschäftigten Arbeiter bei ungünstiger Witterung und in den Ruhepausen müssen überdachte Räume geschaffen werden, welche im Mittel mindestens 2,20 m im Lichten hoch, mit Wänden umschlossen sind, und deren Grundfläche derart bemessen sein muß, daß auf jeden am Bau dauernd beschäftigten Arbeiter eine Fläche von wenigstens 0,75 qm entfällt. 2) Die Unterkunftsräume müssen einen festen, trockenen Fußboden haben. Auch sind die Räume auf besonderes Erfordern der Polizei-Direktion vom 15. Oktober bis 15. März beizubar zu machen. 3) Eine Beschränkung des vorgezeichneten Mindestraumes durch Lagern von Baumaterialien ist verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, geahndet.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem 15. Juli d. Js. in Kraft.

Wiesbaden, den 15. Juni 1900.

Der Polizei-Präsident. **K. Prinz von Ratibor.**

Polizei-Verordnung

Uetr. Abänderung des § 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 über die Benutzung der Hunde als Zugthiere.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Stadtbezirk Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 4 der Polizei-Verordnung vom 2. Juni 1899 erhält folgende Fassung:

Beschaffenheit des Fuhrwerks.

§ 5. Als Fuhrwerk für Ziehunde können zwei- und vier- rädriqe Wagen Verwendung finden. Nur die zweirädrigen Drück- oder Schiefkarren dürfen einspännig gefahren werden, dagegen müssen vierrädrige Wagen stets mit 2 Hunden bespannt sein. Unter dem Karren muß der Hund so angepannt sein, daß er an der freien Bewegung nicht gehindert ist.

An jedem Fuhrwerk muß eine Vorrichtung zum Anspannen und an der linken Seite ein Schild angebracht sein, welches in deutlicher, unverwischbarer Schrift den Namen des Fuhrwerksbesizers und die genaue Bezeichnung seiner Wohnung trägt.

Das in der Bescheinigung des Kreisthierarztes und der königlichen Polizei-Direktion vorgeschriebene Gewicht der Fuhrwerke und Ladung darf nicht überschritten werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1900.

Der Polizei-Präsident. **K. Prinz von Ratibor.**

Bekanntmachung.

Zufolge des Reichsgesetzes wegen Verwendung von Mitteln des Reichs-Invaliden-Fonds vom 1. Juli 1899 — Reichs-Gesetzblatt Seiten 339/40 — können den Wittwen der im Kriege gefallenen oder in Folge des Krieges gestorbenen Personen des Soldatenstandes vom Feldwebel abwärts und von unteren Militärbeamten neben ihren bisherigen aus dem Reichs-Invaliden-Fonds zahlbaren gesetzlichen Beihilfen im Falle und für die Dauer des Bedürfnisses Zuschüsse gewährt werden.

Der Zuschuß beträgt höchstens 120 Mark jährlich. Bedürftige Wittwen haben die Anträge auf Zuschußgewährung an die Polizei-Verwaltung oder an das Landratsamt ihres Wohnorts zu richten. Auf diesen Zuschuß kommen die etwa neben den oben erwähnten gesetzlichen Beihilfen zahlbaren Unterstützungsbeiträge in Anrechnung.

Die gesetzlichen Beihilfen selbst kommen dagegen nicht in Anrechnung. Die Zahlung der Zuschüsse beginnt vom 1. April desjenigen Rechnungsjahres ab, in welchem die Zuerkennung erfolgt, und hört mit dem etwaigen Wegfall der gesetzlichen Beihilfe und ferner mit dem Wegfall des Bedürfnisses auf.

Wiesbaden, den 22. Mai 1900.

Der Polizei-Präsident. **K. Prinz v. Ratibor.**

Bekanntmachung.

Es wird darauf hingewiesen, daß es in eigenem Interesse der Arbeitgeber liegt, bei Errichtung oder wesentlichen Veränderungen ihrer gewerblichen Anlagen den königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten (Gewerbe-Inspektor) zu Rathe zu ziehen, damit zur Vermeidung nachträglicher Weiterungen und unnötiger Kosten von vornherein Einrichtungen getroffen werden können, deren es zur Erfüllung der durch die Bestimmungen der §§ 120 a 120 d der Gewerbe-Ordnung den Betriebs-Unternehmern auferlegten Pflichten bedarf.

Wiesbaden, den 1. Mai 1900.

Der Polizei-Präsident. **K. Prinz von Ratibor**

Bekanntmachung.

Zur Bekämpfung der Blutlaus werden die nachbezeichneten, von der königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Geisenheim als wirksam empfohlene Mittel zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

1. Das Abbürsten befallener Stellen mit denaturirtem Spiritus oder mit reinem Petroleum im Winter sowohl als im Sommer. Man hüte sich dabei, im letzteren Falle die gesunde Rinde und die Blätter zu benetzen.

2. Das Verkleben von Wundstellen mit reinem Schweineschmalz. Bei größeren und tieferen Wunden muß das Schmalz möglichst tief hineingedrückt werden, um auch die versteckteren Partien in der Wunde zu treffen. Dieses Mittel läßt sich auch im Sommer anwenden, nur hüte man sich ebenfalls vor einer Berührung des Fettes mit der gesunden Rinde und den Blättern.

3. Abbürsten bezw. Bespritzen der befallenen Stellen mit einer Abkochung von Quassiholz. Man läßt 2 Kilogramm fein geschnittenes Quassiholz und 3 Kilogramm Schmierseife 24 Stunden lang mit 20 Liter Wasser stehen, um dann diese Mischung $\frac{1}{2}$ Stunde zu kochen und mit den übrigen 80 Liter Wasser nach dem Abgießen richtig auszuspülen. Die Lösung schädigt weder die Rinde noch die Blätter. Will man einzelne Bäume bespritzen, so empfiehlt sich dafür die Spritzkanne von Karl Plag in Ludwigshafen bei Mannheim, welche von dem Eisenhändler M. Strauß in Geisenheim bezogen werden kann. Zur Bespritzung von Hochstämmen bedarf es eines Apparates mit starkem Druck, wie solcher von Gebrüder Wersch in Ueberlingen am Bodensee fahrbar hergestellt wird.

4. Vorzügliche Dienste thut im Winter gleich nach dem Blattabfalle eine Mischung von einem Theile Petroleum und vier Theilen Wasser. Um diese Zeit sind die Läuse an ihrer weißen Wolle sehr leicht zu erkennen; sie werden durch das Petroleum-Wasser sofort und sicher getödtet. Vorbedingung ist ein Apparat, der beide Flüssigkeiten im richtigen Verhältnisse unmittelbar vor dem Austrreten aus dem Spritzkopfe innig vermischt. Die bis jetzt brauchbarsten Apparate dieser Art liefern die Firma Mayfarb n. Cie in Frankfurt a. M. und der Schlossermeister Edel in Geisenheim. Das Petroleum-Wasser sollte aber nur im Herbst nach dem Blattabfalle angewendet werden, da es, im Frühjahr gebracht, die Knospen anzugreifen scheint. Nebenbei bemerkt wirkt dieses Mittel auch vorzüglich im Kampfe gegen Schildläuse.

Wiesbaden, den 11. Juli 1900.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Mangold.**

Bekanntmachung,

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule zu Wiesbaden.

Da vielfach die irrige Ansicht verbreitet ist, die Arbeitgeber seien nur dann verpflichtet, die bei ihnen neu eintretenden schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter bei dem Magistrate anzumelden, wenn dieselben die gewerbliche Fortbildungsschule noch nicht besuchen, so sei hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Arbeitgeber **jeden** bei ihnen neu eintretenden schulpflichtigen gewerblichen Arbeiter **spätestens am sechsten Tage, nachdem sie ihn angenommen haben**, zum Schulbesuche bei dem **Magistrate, Rathhaus, Zimmer No. 14**, anzumelden haben, ganz gleichgültig, ob derselbe die Schule bereits besucht oder nicht. Wird ein schulpflichtiger gewerblicher Arbeiter aus der Arbeit entlassen, so hat der Arbeitgeber denselben **spätestens am dritten Tage nach der Entlassung bei dem Magistrate** wieder abzumelden.

An- und Abmeldungen sind stets unter Benutzung der vorgeschriebenen Formulare, welche im Botenzimmer des Rathhauses, sowie im Schulgebäude, Westtriftstraße 34, erhältlich sind, zu bewirken.

Arbeitgeber, welche die vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht oder nicht rechtzeitig machen, werden auf Grund der statistischen Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 20 Mk. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 20. Juli 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: **Mangold.**

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für die Monate Mai und Juni l. J. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungsprämien wird während zweier Wochen, vom 25. l. M. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht der Beteiligten offen gelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Innerhalb einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung, bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Baunfallversicherungs-gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben (§ 26 des Gesetzes).

Wiesbaden, den 20. Juli 1900.

Der Magistrat. In Vertr.: **Mangold.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, soll im Rathhause, Zimmer No. 55, das **Gras** von verschiedenen Grundstücken im District Klosterbruch im Flächenhalte von 2 ha 68 a nochmals öffentlich meistbietend versteigert werden. *
Wiesbaden, den 23. Juli 1900.

Der Magistrat. J. B.: **Rörner.**

Nachdem die Vergebung der Inventarlieferung stattgefunden hat, sind die vorgelegten Muster und Proben (soweit dieselben nicht berücksichtigt worden sind) von den Beteiligten im Krankenhaus abzuholen.

Erfolgt die Abholung nicht innerhalb 8 Tagen, so werden die fraglichen Gegenstände für Anstaltszwecke verwendet werden. *
Wiesbaden, den 21. Juli 1900.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Verdingung.

Die sämtlichen Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterung und den Umbau der Abort- und Pissoir-Anlagen für die Volksschule an der Lehrstraße hieselbst und zwar:

Abbruchs-, Erd- und Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker- und Spengler-, Schreiner- und Glaser-, Schlosser-, sowie Läufer- und Anstreicher-Arbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen Unternehmer verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. N. 19“ versehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 30. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Verdingung.

Die Herstellung einer **Böhlen-Verdachung** an der Vieh-entladerampe auf dem Schlacht- und Viehhofe hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 42, bezogen, sowie Zeichnungen und Probeverdachung auf dem Schlacht- und Viehhof besichtigt werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „S. N. 20“ versehene Angebote sind spätestens bis Montag, den 30. Juli 1900, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
Der Stadtbaumeister. **Genzmer.**

Verdingung.

Die Lieferungen und Leistungen zur Herstellung der Entwässerungs-Anlagen des Um- und Erweiterungsbaues der Abort- und Pissoir-Anlagen in der Schule an der Lehrstraße sollen verdingt werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 74, eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 7. August, Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird. — Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.
Der Ober-Ingenieur. **Frensch.**

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von je 6 Stück freistehenden **Closets** nebst den dazu gehörigen Spülvorrichtungen zc. in der **Elementarschule** an der Bleichstraße, sowie im **Rathskeller** soll verdingt werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen oder auch von dort gegen Zahlung von 1 Mk. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Dienstag, den 7. August, Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird. — Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 21. Juli 1900.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.
Der Ober-Ingenieur. **Frensch.**

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 2. Rate (Juli, August, September) Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt vom 14. d. M. an straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebelplan. Die Hebelstage sind nach den Anfangsbuchstaben der Straßen (die auf dem Steuerzettel angegebene Wohnung ist für das laufende Rechnungsjahr maßgebend), wie folgt festgesetzt:

A	am 14. und 16. Juli,
B	17. Juli,
C D E	18.
F G	19. und 20. Juli,
H	21. Juli,
J K	23. und 24. Juli,
L M	25. „ 26. „
N	27. Juli,
O P Q	28. „ und 1. August,
R	2. und 3. August,
S T U V	4., 6. und 7. August,
W Y Z	und außerhalb des Stadtbereichs am 8., 9. und 10. August.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebelstage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Die Beträge, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Juli 1900.

Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Die große Zahl der in letzter Zeit bei dem Acciseamt anhängig gewordenen Accise-Vergehen und deren Untersuchung hat ergeben, daß ein großer Theil der in Frage kommenden Handels- und Gewerbetreibenden, darunter solche, welche seit vielen Jahren in täglichem Geschäftsverkehr mit der Accise-Verwaltung stehen, die Bestimmungen und Vorschriften der hiesigen Acciseordnung gar nicht oder nur sehr mangelhaft kennen. Diese Unkenntnis konnte naturgemäß niemals strafbetreibend, in wenigen Fällen ausnahmsweise nur strafmildernd wirken.

Um die beteiligten Kreise vor weiteren Nachtheilen aus der unbeabsichtigten Nichtbeachtung der Accise-Ordnung zu schützen, empfehle ich denselben, sich mit diesen Vorschriften genau bekannt zu machen und für deren Befolgung, auch Seitens ihres Dienstpersonals, Sorge zu tragen. Ich verweise dabei besonders auf die §§ 3, 4, 6, 9, 10, 11, 23, 26, 28, 29, 30 und 33 der A.-O., sowie § 8 der Schlachthaus-Ordnung vom 7. März 1884 und bemerke dabei, daß die A.-O. in ihren Haupttheilen im hiesigen Adreßbuche (Seite 773 und ff.) sowie vollständig neben der Schlachthaus-Ordnung pp. in der im Verlage von **Karl Schwegelberger** hier erschienenen, von dem Magistratsobersekretär Th. Vierbrauer bewirkten Zusammenstellung der hiesigen Ortsgebote (Preis 1 50 Mk.) zum Abdruck gebracht ist, und daß ich zu bezüglicher Auskunftsertheilung jeder Zeit gern bereit bin. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß es im eigensten Interesse der Waarenempfänger liegt, sich vor den Folgen unrichtiger Declaration dadurch möglichst zu bewahren, daß sie ihren Waarenlieferanten ausdrücklich unter Hinweis auf die hiesige Accise-Ordnung aufgeben, den Inhalt der Sendungen wahrheitsgemäß und möglichst unter Vermeidung allgemeiner Bezeichnungen, wie z. B. Vicinalien, Colonialwaaren, Conserven u. dergl. auf den zugehörigen Frachtbriefen genau anzugeben, jedenfalls aber den mit der Abfuhr betrauten Fuhrleuten pp. mit der Auftragserteilung gleichzeitig eine auf Grund der zugehörigen Rechnungen pp. aufgestellte schriftliche Inhaltsangabe zur Vorlage bei der Acciseabfertigung übergeben.

Nur wenn Seitens der Handels- pp. Treibenden so verfahren und Schwierigkeiten vorher beseitigt werden, ist es möglich, eine hier sowohl in ihrem, als auch im Interesse der Accise-Verwaltung liegende schnellste Abfertigung bei den Accise-Gebestellen zu erzielen, während unrichtige oder unvollständige Declarationen die Deffnung sämtlicher betr. Kollis und dadurch unliebsame Verzögerung der Abfertigung eventl. neben der Einleitung des Strafverfahrens unausbleiblich zur Folge haben.

Damit die Empfänger der Waarensendungen sich soweit von der erfolgten Vorführung der Acciseabfertigung überzeugen und sich durch Zurückweisen nicht abgefertigter Sendungen vor den in der Accise-Ordnung angedrohten Strafen (§ 9 daf.) schützen können, werden Frachtbriefe und sonstige Transportpapiere mit einem Abdruck des amtlichen Stempels der betr. Accise-Erheb.-Stelle hinfort versehen werden. Auch werden die behufs Revision amtlich geöffneten Kollis zur Verhütung nachträglicher Beraubungen pp. auf Wunsch der Declaranten oder Empfänger unter amtlichen Siegelverschluss gesetzt werden, worauf ich besonders aufmerksam mache. Schließlich weise ich darauf hin, daß auch diejenigen Waarensendungen, bezügl. deren auf den Frachtbriefen pp. ein **accisefreier** Inhalt angegeben ist, sowie Eis-, Expres- und sogen. Bahnpost- pp. Güter von der Vorführung und Revision nicht befreit sind, und daß diejenigen Kollis, bezügl. deren eine specificirte Inhaltsangabe vorliegt, nur einer probeweisen Revision im Interesse einer schleunigen Abfertigung unterworfen werden, dabei ermittelte Defraudationsversuche aber naturgemäß besonders streng geahndet werden müssen.

Wiesbaden, den 3. Juli 1900.

Der Chef der Accise-Verwaltung. **Riehl**, Accise-Inspector.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.
 Neues Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
 Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20.
 Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16.
 Walhalla-Theater, Mauritiusstrasse 1a.
 Fahrradbahn und Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—11 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags.
 Militär-Kurhaus Wilhelms-Mellanstalt, neben dem Königl. Schloss.
 Augusta-Victoria-Bad, Victoriastrasse 4.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags, Sonntags von 11—1 Uhr Vormittags geöffnet.
 Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Die Bibliothek ist an jedem Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern geöffnet; das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
 Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Während des Sommersemesters jeden Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 3—6 Uhr, und Sonntags, Vormittags von 11—1 Uhr, für den Besuch des Publikums geöffnet.
 Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 20. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet. Besichtigungen zu anderer Zeit sind Friedrichstrasse 1, 1 Stiege, anzumelden.
 Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
 Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhause. Eingang durch Saal 73. Geöffnet Dienstags und Freitags von 10—12 Uhr.
 Das Antiquitäten-Museum von Demin, Kapellenstrasse 80, ist bis auf Weiteres gegen Eintritt von 50 Pf. von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. zu besichtigen.
 Königliches Schloss, am Marktplatz. Die inneren Räume täglich zu besichtigen. Einlasskarten 25 Pf. beim Schloss-Castellan.
 Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
 Neues Rathhaus, Marktplatz 6.
 Rathskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
 Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.
 Reichsbank, Luisenstrasse 19.
 Landesbank, Rheinstrasse 30.
 Polizei-Direktion, Friedrichstrasse 32.
 Passbüro, Friedrichstrasse 32.
 Polizei-Reviere: I. Röderstr. 29; II. Oranienstr. 22; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
 Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse.
 Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
 Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
 Kaiserliches Postamt. Hauptpostamt: Rheinstrasse 25 u. Luisenstrasse 8 und 10. Zweigpostämter: Schützenhofstrasse 3, Wellritzstrasse 45 und Tannustrasse 1. Geöffnet: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt) von 7 bzw. 8—9 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags. Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle, sowie Packetausgabe, Ausgabestelle für ständige Abholer u. Packetannahme: Luisenstrasse 8 und 10. Ausgabe für postlagernde Sendungen: Rheinstrasse 25, Hofgebäude rechts.
 Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25. Ununterbrochen geöffnet. (Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr früh erfolgt die Annahme von Telegrammen bei dem Postamt (Rheinstr. 25), im linken Hofgebäude, Eingang durch den unteren Thorweg. (Bei verschlossenem Thore ist die Nachtschelle zu ziehen.)
 Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster wohnt Ellenbogen-gasse 8.
 Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse. Küster wohnt nebenan.
 Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster wohnt An der Ringkirche 3, P.
 Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
 Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
 Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet bzw. Wochengottesdienst. Der Küster wohnt Frankfurterstrasse 8, Gartenhaus.
 Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/4 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.
 Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
 Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.
 Loge Plato, Friedrichstrasse 27. Besichtigung nur für Berechtigte.
 Landwirthschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
 Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Königl. Realgymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
 Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.

Chemisches Laboratorium des Herrn Gov. Hofraths Prof. Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
 Die christlichen Friedhöfe, Platterstrasse, sind täglich bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet.
 Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
 Die beiden Friedhöfe der israelitischen Cultusgemeinde sind im Sommer Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags von 8—1 Uhr und von 3 1/2 Uhr bis zur eintretenden Dunkelheit geöffnet. Der alte Friedhof an der Schönen Aussicht bleibt Sonntags Nachmittags geschlossen. Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden nach Anmeldung beim Castellan Schott, Schulberg 3.
 Denkmäler: Kaiser-Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser-Friedrich-Platz, Fürst-Bismarck-Denkmal auf dem Wilhelms-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Colonnade und Krieger-Denkmal im Nerothal und auf dem alten Friedhof.
 Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
 Turn-Hallen, Turnverein: Hellmundestrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 16. Turn-Gesellschaft: Wellritzstrasse 41.
 Schiessstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
 Bürger-Schützen-Halle, Unter den Eichen.
 Pistolen-Schiessstände, hinter der Alten Colonnade und auf der Kronenburg, Sonnenbergerstrasse.
 Flobert-Schiessstand: Beausite.
 Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
 Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
 Warthurm (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine auf der Bierstadter Höhe. Restauration.
 Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-Gebäude. — Heiligkreuzkirche auf dem Friedhof. — Alt-Deutschland. Sehenswürdigkeit ersten Ranges, Wiesbadenerstrasse 54. Den ganzen Tag geöffnet.
 Wilhelmshöhe bei Sonnenberg. Restaurant. Schöne Fernsicht.
 Jagdschloss Platte. Castellan wohnt im Schloss.

Neroberg-Bahn (Bergfahrt).

Vormittags: 648*† 718*† 818 903 951 1002 1051 1102 1151 1203 1251
 Nachmittags: 103 133 163 203 233 263 303 333 403 433 503 533 603 633 703
 803 833* 903* 933*

* Vom 18. Mai bis 2. September. — † Nur bei Bedarf.

Omnibus-Verbindung Wiesbaden—Sonnenberg.

Ab 1. Juli von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr stündlicher Verkehr.

Biebrich - Mainzer Lokal - Dampfschiffahrt
August Waldmann

im Anschluss an die Wiesbadener Strassenbahn.
 Sommer-Fahrplan ab 1. Mai 1900.

Von Biebrich nach Mainz: 600§ 840§ 940* 1040 1140* 1240 200 300
 400 500 600 700 800 840† 900*

Ab Kaiserthor-Centralbahnhof Mainz 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich: 530§ 810§ 910* 1010 1110* 1210 110
 210 310 410 510 610 710 810*†

Ab Kaiserthor-Centralbahnhof 5 Min. später, an Wochentagen nur von Nachmittags 11 1/2 ab.

* Nur Sonn- und Feiertags.

† An Wochentagen ab 1. Juni bis 2. September.

§ An Wochentagen nur Dienstags und Freitags.
 Bei Bedarf Extratouren. Extraboote für Gesellschaften.

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Generalvertreter der Gesellschaft: L. Reitenmayer, Rheinstr. 21.)

D. „Andalusia“, von Ostasien nach Hamburg, 22. Juli 10 Uhr Vorm. in Antwerpen; D. „Ascania“, 21. Juli in St. Thomas; D. „Asturia“, 22. Juli in Port Said; S.-D. „Auguste Victoria“, auf der Nordlandreise, 22. Juli 7 Uhr Vorm. in Gudvangen; D. „Bolivia“, von Hamburg via Havre nach Westindien, 22. Juli 8 Uhr Vorm. Cuxhaven passirt; D. „Canadia“, von Hamburg via Lissabon nach Pará und Manóas, 22. Juli von Oporto; S.-D. „Columbia“, 20. Juli auf der Elbe bei Brunshausen; D. „Croatia“, von Hamburg nach Westindien, 20. Juli 11 Uhr Vorm. Dover passirt; D. „Frisia“, 23. Juli 1 Uhr Vorm. in Hamburg; S.-D. „Fürst Bismarck“, 20. Juli 12 Uhr Mittags in Newyork; D. „Georgia“, von Genua nach dem La Plata, 22. Juli 9 Uhr Vm. Gibraltar passirt; D. „Graf Waldersee“, von Hamburg via Boulogne sur Mer und Plymouth nach Newyork, 22. Juli 4 Uhr 30 Min. Nachm. Cuxhaven passirt; S.-D. „Kaiser Friedrich“, von Hamburg nach Newyork, 20. Juli 8 Uhr Nachm. von Cherbourg; D. „Markomania“, von St. Thomas via Havre nach Hamourg, 21. Juli 8 Uhr Nachm. Scilly passirt; D. „Palatia“, 20. Juli 8 Uhr Vorm. in Newyork; D. „Pretoria“, 21. Juli 8 Uhr Nachm. von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamourg; D. „Saxonia“, 20. Juli in Port Said; D. „Sibiria“, 22. Juli in Port Said; D. „Teutonia“, 20. Juli 4 Uhr Nm. in Montreal; D. „Valencia“, 20. Juli in St. Thomas. F 303